



Das **KONZEPT** des
MAUER VERLAGES

Jeder möchte doch in seinem Leben
eine Mauer niederreißen!

Die Leistungen des Mauer Verlages



Unsere Leistungen sind zum Beispiel:

- √ Persönliche-Premium-Autorenberatung.
- √ Klassische und moderne PR- und Medienarbeit. Beispielsweise mit hochmodernem Buchhandels- und Medienverteiler für Ihr Buch.
- √ Vollständige Erstellung eines Buchlayouts für Ihr Manuskript, bis hin zum Druck Ihres handelsfertigen Buches.
- √ Ihr Buch erhält eine ISBN und wird ins Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB) aufgenommen.
- √ Die Bücher des Mauer Verlages sind in für den Buchhändler wichtigen Großhandelskatalogen gelistet. Des weiteren sind alle Titel in zahlreichen Online-Buchshops, wie z.B. Amazon, bestellbar und auch flächendeckend im deutschsprachigen Buchhandel. Somit sind die Vertriebswege für den Buchhandel gewährleistet.
- √ Über 20 Jahre Mauer Verlag das bedeutet fast ein viertel Jahrhundert Erfahrung im Verlagswesen.
- √ Mit dem Medienbetriebswirt, Personal Coach und Schriftsteller Dr. h.c. Wilfried Kriese haben Sie einen kompetenten und seriösen Partner und Berater gefunden.
- √ Der Mauer Verlag bietet eine anspruchsvolle Plattform für Ihr Buch, mit welcher Sie sich sehen lassen können.
- √ Verständlicher Autorenvertrag.
- √ Keine falschen Versprechungen und Schmeichelreien.
- √ Nachvollziehbares Preis-Leistungs-Verhältnis.
- √ Das längjährig bewährte Konzept des Mauer Verlages, aus dem Sie einiges über den Mauer Verlag und dessen Leistungen, wie auch über den Verleger Dr. h.c. Wilfried Kriese, erfahren können. Zudem bietet das Konzept Ihnen als Autor wertvolle Tipps.
- √ Im Mauer Verlag können Sie Ihr Buch bereits für 1.480,- € (inklusive 19% MwSt.) veröffentlichen. Im Preis sind 20 bis 40 Exemplare Ihres Buches beinhaltet. Natürlich gibt es auch günstigere, sowie hochwertigere Preismodelle, welche sich an Ihren individuellen Wünschen und Möglichkeiten orientieren, d. h. je nach gewünschter Ausstattung und gewünschter Leistung ist vieles möglich.

Wilfried Kriese

**Das Konzept des Mauer Verlages
Der Nischenverlag**

Stand 10 / 2015

Der MAUER VERLAG möchte Mauern, sprich überflüssige Normen, überwinden. Um dies in den Büchern zu signalisieren, beginnen sie deshalb auf Seite 5, was nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern auch im gesamten europäischen Sprachraum, unüblich ist.

Mauer Verlag
Wilfried Kriese
Obere Gasse 33
72108 Rottenburg a/N
Telefon: 07472/2791813
Telefax: 07472/2791814
info@mauerverlag.de
Buchgestaltung: Wilfried Kriese
Abbildungen: Creativ Collection Seite 13, 15, 21
Jürgen Schellmann Seite 12, 18, 31
fotolia.de Seite 17, 37, 84
Mauer Verlag 9, 11, 33
Titelbild: Dominik und Wilfried Kriese
Alle Rechte vorbehalten
www.mauerverlag.de
www.wilfried-kriese.de

Inhalt

Vorwort	7
Wer steht hinter dem Mauer Verlag?	9
Die Autoren und ihre Bücher	13
Werbung und Vertrieb	14
Der Medienverteiler	16
Die Leistungen des Mauer Verlags	19
Meine persönliche Premium-Autoren-Beratung für Sie	22
Kostenlos für alle Autoren: Basiskurs für Autoren und Selbstverleger – So werden Sie mit Ihrem Buch gesehen	24
Infos zum kostenlosen Basiskurs für Autoren und Selbstverleger	25
Referenzen zum Chancen-Coaching-Plus	28
Kosten sparen	31
Der moderne E-Mail-Buchhandelsverteiler	32
Tipps zur Erstellung Ihres Manuskriptes auf einem Datenträger	33
10 Autorenmarketingtipps in Kürze	
Erste Schritte zum eigenen Autorenmarketingplan:	37
Leseprobe	41
„Jeder möchte doch in seinem Leben eine Mauer niederreißen“	
Pressespiegel	76

Vorwort

Seit 1992 reift der Mauer Verlag zunehmend zu einem zwar kleinen aber dafür bekannten Verlag heran, der aufgrund seines Schwerpunktes von Gesellschafts- und Randgruppenthemen neben den vielschichtigen Leser auch von Fachkreisen Aufmerksamkeit und Ansehen erhält. Auch einige namhafte Medien wie zum Beispiel Die Zeit, Neue Post, MDR- und SWR- Fernsehen widmen dem Verlag und mir einige Aufmerksamkeit. Aber auch die Autoren bekommen immer wieder ein gutes Medienecho für ihre Werke, die im Mauer Verlag erschienen sind. So ist augenmerklich, dass mein kleines Unternehmen gerade aufgrund seines ausgewählten Programmes von den Lesern wie von den Medienvertreterern ernst genommen wird. Neben diesen Vorzügen ist mir aber auch wichtig, dass inzwischen Vereine, Verbände, Selbsthilfegruppen usw. die Bücher des Mauer Verlages wegen seiner inhaltlichen Themen schätzen. Inzwischen veröffentlichten mehr als 250 Autoren im Mauer Verlag. Einige davon sind Stammautoren, das heißt, dass sie mehrere Werke in meinem Verlag veröffentlichen und es schätzen, mit mir als Verleger vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, den Verlag weiter voran zu bringen, weshalb ich besonderen Wert darauf lege, dass die Autoren sich mit den Werten des Mauer Verlages identifizieren können. Dazu ist es unausweichlich, dass ihre Werke ins Programm passen. Thematische Stilbrüche würden dem Image des Verlages und dem seiner Autoren schaden. So profitieren Sie davon, Ihr Buch in einem Verlag zu veröffentlichen, der sich sehen lassen kann und sich von

vielen anderen Verlagen unterscheidet, die alles drucken, solange die Kasse stimmt.

Discount-Mentalität und Quantität lassen grüßen

Aber Sie würden auch zu den Autoren des Mauer Verlages gehören, denen es nicht egal ist, in was für einem Verlag ihre Werke veröffentlicht werden, nur weil es eben bequem und supergünstig ist, was meistens nur täuscht (Discount-Mentalität und -Quantität lassen grüßen).

Autoren sollten vom Marketing ihrer Produkte etwas verstehen

Wie Sie sehen werden, arbeite ich mit meinen Autoren eng zusammen und setze weniger auf alte Methoden. Meiner Ansicht nach sind die Zeiten, sofern es sie jemals gab, vorbei, in denen Autorinnen und Autoren lediglich schrieben. Sie müssen heute einiges von Marketing und dem Buchmarkt verstehen, diese Erfahrung machte ich zumindest in den 30 Jahren bei der Vermarktung meiner eigenen Person.

Da der Mauer Verlag ein Schwerpunktverlag ist und dort zu über 90% solche Bücher veröffentlicht werden, die ins Verlagsprogramm passen, müssen sehr oft Manuskripte, die durchaus veröffentlichungswürdig sind, abgelehnt werden.

Bevor Sie sich nun entscheiden im Mauer Verlag Ihr Buch zu veröffentlichen und mit mir als Verleger zusammenzuarbeiten, möchte ich Ihnen das Konzeptes des Mauer Verlages vorstellen, damit Sie sich ein genaues Bild über unsere Zusammenarbeit machen können.

Wilfried Kriese
Geprüfter Medienbetriebswirt

Wer steht hinter dem Mauer Verlag?

Da es auf dem gesamten Literaturmarkt leider sehr viele unseriöse Geschäftemacher gibt, ist das Misstrauen von Autoren gegenüber Verlagen und Verlegern oft sehr groß.

Deshalb soll als erstes darauf eingegangen

werden, wer hinter dem Mauer Verlag steht und zwar mit einem Kurzporträt, das 2003 im MAUERBRUCH - SPEZIAL veröffentlicht wurde.



Ein Autor präsentiert sich auch über die Medien und das Internet

Porträt: Wilfried Kriese

Die eigenen Schwächen zu Stärken machen

Mensch, Mensch, Mensch haben einige Autoren Hemmungen ein Selbstporträt zu schreiben. Diese Feststellung musste ich nicht erst bei der Vorbereitung dieser „Mauerbruch“ Spezial- Ausgabe machen.

Doch trotz richtiger oder falscher Bescheidenheit oder Angst als Kasper zu wirken oder gar als Wichtigtuer, gehört es meiner Ansicht nach heute zum Handwerkszeug eines Schriftstellers über sich und seine Arbeiten erzählen und schreiben zu können. Denn ob es uns passt oder nicht, muss sich heute ein Autor über die Medien präsentieren können. Die Zeiten, in denen ein Autor die Ansicht vertreten konnte, dass er nur seine Werke verfasst, sind längst vorbei. Deshalb habe ich schon vor einiger Zeit ein Kurzporträt für

alle möglichen Zwecke geschrieben, das ich nun zum Besten geben werde:

Durch seine außergewöhnliche Lebensentwicklung und dem daraus entsprungenen eigenen Schreibstil wurde der 1963 geborene Wilfried Kriese zu einer bekannten Persönlichkeit.

*Jedem seinen
eigenen
Bildungsweg*

Als Kind verlor er seine Sprache, wurde als verhaltensgestört eingestuft und ist Legastheniker. Er verbrachte seine ganze Schulzeit in Sonderschulen.

Nach der Schulzeit machte Kriese keinen zweiten oder dritten, sondern seinen eigenen Bildungsweg.

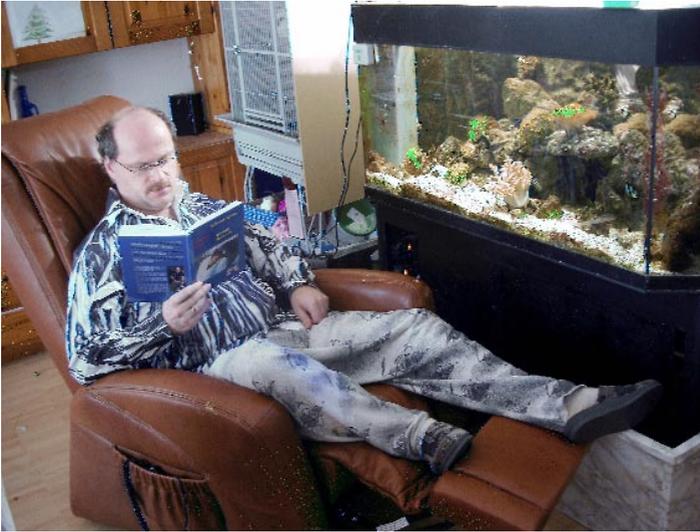
Heute ist er Medienbetriebswirt, psychologischer Berater und Autor von über 30 Büchern.

Diese Biografie beweist, dass ein Mensch, der von Fachleuten als hoffnungsloser Fall aufgegeben worden war, und somit in eine beschützende Einrichtung abgeschoben gehört hätte, trotzdem im Stande ist, ein eigenständiges Leben zu führen.

Soweit zu dem Selbstporträt für alle möglichen Zwecke.

Nun zu guter Letzt noch etwas zu meinem Privatleben, das ich aus Rücksicht auf meine Familie immer nur am Rande erwähne.

Ich bin seit über 25 Jahren mit meiner Frau zusammen und wir haben einen Sohn, der uns froh und munter über den Kopf wächst, wobei er uns dabei das Leben sehr bereichert.



Für mich gibt es seit meinem fünften Schuljahr nichts Beruhigenderes als besinnliche Zeiten vor meinem Aquarium zu verbringen. Dabei bekomme ich immer die besten Einfälle und finde die besten Lösungen für manche Fragen und Probleme, die mir so durch den Kopf schwirren und natürlich auch die nötige Ruhe um ein Buch zu lesen.

Wer mehr über mich erfahren möchte, dem empfehle ich meine Autobiografien „HALBZEIT die eigenen Schwächen zu Stärken machen“ und „Jeder möchte doch in seinem Leben eine Mauer niederreißen“.

Mehr zu meiner Person erfahren Sie aus den Zeitungsberichten am Ende dieses Konzeptes und im Internet unter: www.wilfried-kriese.de.

Übrigens: In der Leseprobe zum Buch, „Jeder möchte doch in seinem Leben eine Mauer niederreißen“, am Ende des Konzeptes, können Sie auch noch mehr über mich und den Mauer Verlag herausfinden! Das kostenlose Hörbuch zum Buch können Sie unter www.mauerverlag.de herunterladen.

Wilfried Kriese



Die Autoren und ihre Bücher

Die Werke, die im Mauer Verlag veröffentlicht werden, müssen ins Verlagsprogramm passen, wobei die Literaturform keine Rolle spielt. Selbstverständlich erhalten alle Bücher eine ISBN und sind somit in jeder Buchhandlung und im Internet erhältlich. Das sind nur zwei Punkte neben Weiteren, die Ihr Buch voran bringen. Denn schließlich investieren alle Autoren, genauso wie Sie, viel Zeit um ihr Manuskript zu Ende zu bringen. Um Ihr gedrucktes Buch individuell auf den Markt zu bringen, sind noch weitere Schritte nötig.



Werbung und Vertrieb

*in den
Buchhandel
zu kommen
ist nicht leicht*

Der Vertrieb und die Werbung sind für einen Kleinverlag mit meist unbekanntem Autoren das schwerste Hindernis, im Hinblick auf den Verkauf der Bücher. Denn es ist fast unmöglich, von Großhändlern oder Buchhändlern ins Sortiment aufgenommen zu werden, Buchbesprechungen in größeren oder wichtigen Zeitschriften und Zeitungen zu erhalten oder gar mit meist fast unbezahlbaren Annoncen auf einzelne Bücher aufmerksam zu machen.

Viele Verleger rechtfertigen absolut überbezahlte Druckkostenzuschüsse damit, dass sie gerade darin eine wichtige Stärke besäßen. Dahinter verbirgt sich oft nur heiße Luft. Auch das können unzählige Autoren bestätigen. Deshalb werden Sie merken, dass das Konzept des Mauer Verlages nicht aus lauter schönen bunten Seifenblasen besteht.

Folglich bietet der Mauer Verlag weitere Punkte an, um jeden Titel so gut es geht publik zu machen:

- Jeder Titel wird bei der Deutschen Bibliothek gemeldet und ist somit in deren Verzeichnis und denen vieler Landes- und Stadtbibliotheken aufgeführt.
- Die Medienarbeit des Mauer Verlages informiert regelmäßig über 100 Redaktionen durch den direkten Versand von Prospekten und Informationsmaterialien über die Aktivitäten des Mauer Verlages.
- Ihr Buch wird bei den beiden größten Internetbuchhandlungen aufgeführt:
www.buchhandel.de und bei www.amazon.de.

Der Medienverteiler

Der Medienverteiler ist ein Weg bekannter zu werden. Diese Medienarbeit geht weit über den bisherigen Standard, wie zum Beispiel lokale und regionale Medienkontakte, hinaus.

*Redakteure von
über 700
Redaktionen*

Zu Ihrem Buch erscheint ein Flyer, in dem Ihr Werk vorgestellt wird. Dies wird durch einen Internetverteiler an über 700 E-Mail-Adressen von Kultur-, Radio-, Fernseh- und Literaturredaktionen versandt mit dem Hinweis, dass Ihr Werk, zum Beispiel für eine Buchbesprechung, als PDF- Datei (E-Book) oder in gedruckter Form via Internet angefordert werden kann.

Zudem erhalten Sie zehn DIN A4 Flyer in Farbe für Ihre eigenen Zwecke.

Die Teilnahmegebühr erfahren Sie aus der aktuellen Preisliste.

Damit aber noch nicht genug

Speziell für Autoren des Mauer Verlages wird auch ein E-Book im PDF- Format erstellt.

Für Ihre eigene Zwecke (Werbezwecke) erhalten Sie einen Datenträger, auf dem Ihr Buch als PDF-Datei gespeichert ist.

Achtung: Jede andere Verwendung der PDF- Datei, wie zum Beispiel sie in vollständiger Länge ins Netz zu stellen oder zu kopieren und an die Endkunden (Leser) zu verteilen usw. wird wegen Urheberrechts- und Vertragsverletzung zur Anzeige gebracht, es sei denn, es liegt eine schriftliche Genehmigung des Verlages vor. Bitte beachten Sie, dass Sie bei einer Presse-, Medien- oder

Werbeagentur für die gleichen Leistungen schon alleine für die Versendung der Medieninformation zwischen 350,- € und 500,- € bezahlen würden und für die gesamte Leistung des Angebotes, also inklusive Flyergestaltung, Texten, Ihr Werk als PDF-Datei auf CD (E-Book), sowie zweimalige Versendung zwischen 1500,- € und 2000,- € und mehr bezahlen müssten.



Weitere Chancen für Ihr Buch sind:



1. Neue Vertriebswege finden.
2. Anders für das eigene Buch werben.
3. Den Literaturmarkt für sich real einschätzen.

Die Leistungen des Mauer Verlags

Während meiner 25-jährigen Tätigkeit als Verleger entwickelte ich das Konzept des Mauer Verlages und einige originelle Projekte, die sich im Literaturbetrieb hervorheben und dadurch in der Öffentlichkeit und in den Medien viel Aufmerksamkeit erhalten.

*25 Jahre
Erfahrung*

EDITION GLOBAL:

Seit 2002 wird in dieser englischsprachigen Bücherreihe den Autoren die Möglichkeit geboten, ihre Werke auf globaler Ebene publik zu machen.

MAUERBRUCH:

Das Buchmagazin des Mauer Verlages für Gesellschafts- und Randgruppenthemen bietet den Autoren eine wirkungsvolle Veröffentlichungschance (erscheint nicht mehr).

Persönliche Premium-Autoren-Beratung:

Falls Sie im Mauer Verlag veröffentlichen werden, möchte ich Sie gerne zum VORORTTERMIN nach Rottenburg einladen. Dieser Termin wird für Sie in mehrerer Hinsicht einen hohen Nutzen haben. Bei dieser Gelegenheit würden wir uns auch persönlich kennenlernen und Sie erleben hautnah, direkt im Mauer Verlag, wie in einem Kleinverlag gearbeitet wird und wie am Computer aus Ihrer Datei ein fertiges Buch entsteht. Anschließend folgt eine exklusive und individuelle Beratung von mir für Sie. Dieser Termin dauert 3 bis 4 Stunden.

*Weiterbil-
dung
ist wichtig!*

Medienverteiler (PR):

Zu Ihrem Buch erscheint ein Flyer, in dem Ihr Werk vorgestellt wird. Dieser wird durch einen Internetverteiler an über 700 E-Mail-Adressen von Kultur- Radio-, Fernseh- und Literaturredaktionen, mit dem Hinweis, dass Ihr Werk, zum Beispiel für eine Buchbesprechung, als PDF-Datei oder in gedruckter Form angefordert werden kann, versandt.

Der Buchhandelsverteiler:

2000 Buchhandlungen werden vier Mal jährlich per E-Mail über die Neuerscheinungen des Mauer Verlages und, sofern Sie beim Buchhandelsverteiler teilnehmen, auch über Ihr Buch, informiert.



Meine persönliche Premium-Autoren-Beratung für Sie

*Individueller
Vorortbera-
tung
in Rottenburg*

Die Beratung und Betreuung meiner Autoren ist mir ein wichtiges Anliegen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, richte ich mich dabei nach anspruchsvoller Fachliteratur über das Verlagswesen und Autorenmarketing; darüber hinaus habe ich mir auch über mein Studium zum geprüften Medienbetriebswirt viel wertvolles Wissen angeeignet, wovon ich Ihnen einiges weitergeben möchte. Ergänzend dazu habe ich noch ein Fernstudium zum psychologischen Berater/Personal Coach, abgeschlossen, dadurch kann ich Ihnen einiges Wissenswertes für Ihre persönliche Entwicklung als Autor vermitteln.

*Meine
Qualifikati-
onen
als Berater*

Ich selbst ließ ich mich von dem renommierten Verlagsberater Ralf Plenz (Hamburg) und von dem ebenfalls anerkannten Autorenberater Andreas Mäckler (München) beraten. Zusätzlich besuchte und besuche ich hochwertige Seminare. Dadurch ist es mir möglich den Autoren des Mauer Verlages stets gute und aktuelle Tipps zu geben, was ihr schriftstellerisches Wirken betrifft. Dabei lasse ich selbstverständlich meine eigenen langjährigen Erfahrungen als Nischenautor- und Verleger mit einfließen.

*80% nehmen die
persönlich
Autorenberatung
wahr*

Mir ist es ein besonderes Anliegen mit Ihnen auszuarbeiten, wo sich Ihre Zielgruppe befindet und wie Sie diese erreichen können. Dazu eignet sich der individuelle Vororttermin in Rottenburg (Landkreis Tübingen) hervorragend.

Im Laufe des Konzeptes konnten Sie schon Einiges über die Stärken meiner persönlichen Autoren-Beratung erfahren, weshalb ich Ihnen diesen Termin besonders ans Herz legen möchte.

Ein Augenmerk meiner Beratung ist es beispielsweise, dass Sie Ihre Kontakte und Ihr Wissen sinnvoll einsetzen und erweitern können. Ich möchte Ihnen helfen folgende Fragen zu beantworten:

- Wer ist meine Zielgruppe?
- Wie und wo erreiche ich meine Zielgruppe?
- Warum erreiche ich kaum Leser?
- Wie kann ich meinen Bekanntheitsgrad vergrößern?
- Worauf muss ich bei der PR- und Medienarbeit achten?
- Wie sehen meine realen Chancen auf dem Literaturmarkt aus?
- Wie gestalte ich Lesungen?
- Was sind meine Ziele als Autor?
- Wo liegen meine Stärken und meine Schwächen?

*Weiterbildung
und Beratung
müssen sein!*

So erörtere ich gemeinsam mit Ihnen welche Schritte für Sie als Autor sinnvoll sind, so dass wir gemeinsam das Beste für Ihr Buch erreichen können. Zum Beispiel ist es heute mehr als empfehlenswert als Schriftsteller einen eigenen Internetauftritt vorzeigen zu können. Sie sollten auch dazu in der Lage sein sich im Internet richtig zu platzieren, denn das Web 2.0 bietet viele Möglichkeiten Ihren Bekanntheitsgrad erheblich zu steigern und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Ihr Internetauftritt ist wichtig!

Bitte bedenken Sie, dass bereits ca. 80% der Autoren des Mauer Verlages diesen Termin wahrgenommen haben, was für die Qualität meiner Autoren-Beratung spricht. So würde ich mich freuen wenn ich auch Sie beim Vororttermin begrüßen dürfte.

Kostenlos für alle Autoren: Basiskurs für Autoren und Selbstverleger – So werden Sie mit Ihrem Buch gesehen

Ob Sie Autor oder Selbstverleger sind spielt keine Rolle. Dieser Videokurs gibt Ihnen klare Orientierung auf Ihrem Weg in der Literaturbranche. Kostenlos für alle Autoren unter www.mauerverlag.de.

Übrigens, für alle Autoren des Mauer Verlages gibt es mein gesamtes Chancen-Coaching-Plus Videoseminar, im Wert von 780 €, kostenlos auf einem Datenträger. Denn es ist mir ein besonderes Anliegen, dass die Autoren des Mauer Verlages bestens informiert sind. Mehr Informationen dazu erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Infos zum kostenlosen Basiskurs für Autoren und Selbstverleger

Wie Sie am besten nicht dieselben Fehler machen wie viele andere Autoren zuvor und lernen sofort richtig zu handeln! Sie erfahren zum Beispiel:

- wie Sie ein gefragter und bekannter Autor werden,
- wie Sie jährlich 50 Lesungen und mehr bekommen,
- wie sich Ihr Buch gut verkaufen wird,
- wie Sie sich im Internet richtig vermarkten,
- wie Sie als Autor Geld verdienen können und
- wie Sie den richtigen Verlag finden, mit dem Sie sich und Ihr Buch sehen lassen können
- und noch vieles mehr.

Das erlangte Wissen können Sie auch sofort in privaten und beruflichen Lebensbereichen einsetzen, wodurch Sie im Leben mehr für sich und die Menschen, die Ihnen wichtig sind, erreichen können

Chancen Coaching Plus



Ganzheitliche Lebens- und Unternehmensberatung
Nach der Krise-Chancen-Methode

Einmalig im deutschsprachigen Raum
Die Chancen Coaching Plus Videoseminare

Wie Sie in Ihrem beruflichen und privaten Leben Ihre Krisen zu Chancen machen und so nicht wie viele andere Menschen ein frustriertes Leben führen.



Wilfried Kriese
Psychologische Berater –
Personal Coach, Medienbetriebswirt

Guten Tag,

ich möchte Ihnen kurz etwas zu meinen Chancen Coaching Plus-Seminare erzählen. Doch zuvor möchte ich mich zuerst kurz vorstellen.

Mein Name ist Wilfried Kriese Ich bin Legastheniker und war sprach- und lernbehindert und verbrachte meine ganze Schulzeit in Sonderschulen. Nach der Schulzeit machte ich keinen zweiten oder dritten, sondern meinen eigenen Bildungsweg. Heute helfe ich Menschen ihre Chancen zu erkennen und zu ergreifen.

Wie erfahren Sie jetzt und noch ausführlicher unter:
www.chancen-coaching-plus.de.

Kompaktes Wissen zu wichtigen Themen

In meinen Videoseminaren erhalten Sie in 103 Video Teilen kompaktes Wissen zu wichtigen Themen wie zum Beispiel Motivation, Zeitmanagement, Projekt und Büroorganisation und vieles mehr.

Die Chancen Coaching Plus Seminare sind für Selbständige, egal welcher Branche und auch für alle Privatpersonen hervorragend geeignet.

Die Krise-Chancen-Methode

Krise-Chancen-Methode
{KCM} Die von mir entwickelte „Krise-Chancen-Methode“ kann in Ihrem eigenen Leben eine praktische Hilfestellung sein, um Ihre Krisen nicht nur zu erfassen, sondern auch deren Hintergründe zu verstehen.

Deshalb ist es mir auch möglich mein Lebensmotto, „Die eigenen Schwächen zu stärken machen“, zu leben.

20 Jahre Wissen, Praxis, Erfahrungen

In meinen 10 Chancen Coaching Plus Seminaren stecken mehr als 20 Jahre Wissen, Praxis und Erfahrung.





10 Videos

Einmalig im deutschsprachigen Raum

Es gibt keine vergleichbaren Videocoaching-Seminare, die so vielseitig sind wie meine Chancen Coaching Plus Seminare. Dazu kommt noch, dass die Seminare für die meisten Berufs- und Lebensbereiche wie auch für viele Personenkreise geeignet sind.

Das macht die Chancen Coaching Plus Seminare einmalig im deutschsprachigen Raum.

Lernen Sie wann immer und wo immer Sie wollen

Die zehn Seminare umfassen 103 Teile. Jeder Teil hat eine durchschnittliche Länge von ca. 4 Minuten. Die angenehme Spielzeit ermöglicht Ihnen, die Videos wo und wann immer Sie wollen, auf Ihrem Laptop, Handy, Tablet-PC usw. anzuschauen. Also immer, wenn Sie unterwegs sind, eine kleine Pause haben oder auf etwas warten müssen. Auf diese Weise können Sie Ihre Zeit noch besser nutzen um Ihr Wissen effizient zu erweitern.



10 Begleitbücher

Verständliche Inhalte

Jedes Video ist verständlich und beinhaltet viel praktisches Wissen, das Sie sofort umsetzen können – ohne zuvor dutzende Bücher lesen zu müssen. Somit lernen Sie schnell und effizient, was sich für Sie alles zu wissen lohnt.

Nehmen auch Sie an den Videoseminaren teil

Wie Sie inzwischen sehen und hören konnten, ist es fast schon ein Muss, an den Seminaren teilzunehmen. Denn es steckt einfach so viel Wissen darin, dass sich meine Seminare für Sie mit größter Wahrscheinlichkeit auszahlen werden.

In zwei Varianten zum limitierten Einführungspreis erhältlich

Variante Eins: Onlinezugang

Variante Zwei: Auch im Set, als DVD, CD und Begleitbuch mit Onlinezugang

Nehmen Sie jetzt am Chancen-Coaching-Plus Seminar teil und sparen Sie mit dem Einführungspreis 400,- Euro.



10 Hörbücher

Kostenloses Video

Alles über die Chancen Coaching Plus Seminare erfahren Sie aus meinem kostenlosen dreiteiligen Video.

Schauen Sie sich am besten noch heute das kostenlose Video an und zwar unter:

Referenzen zum Chancen-Coaching-Plus von Leserinnen und Leser

**Leicht verständlich, verblüffend einfach umsetzbar
Von Peter Wendlandt, Autor**

„So werden Sie mit Ihrem Buch gesehen“ – das ist der Anspruch des Mauer Verlags in Rottenburg am Neckar, der seit geraumer Zeit ein Videoseminar anbietet. Dieses Seminar wurde erarbeitet für Autoren, Selbst- und Kleinverleger, um ihnen kompetent an die Hand zu gehen und zuverlässig auf ihrem Weg zu begleiten. In diesem Kurs erfährt man kompaktes Wissen zu Themen wie Marketing, Werbung, Zeitmanagement, Projekt- und Büroorganisation, Dinge, die heutzutage unerlässlich geworden sind. Die Videos sind somit ein idealer Ratgeber für Vermarktung und wichtige Schritte im Literaturmarkt und hebt sich wohltuend und entscheidend ab von vielen anderen Fernstudien, die angeboten werden. Dies macht das Chancen-Coaching-Plus auch so einmalig im deutschsprachigen Raum.

Leicht verständlich, verblüffend einfach umsetzbar, das Gesamtkonzept perfekt, dass sich die Investition auf alle Fälle lohnt. Wer dieses Angebot nicht als Hilfe annimmt, dem ist eigentlich nicht zu helfen.

Schreiben ist ein weites Feld **Von Linda Wortmann, Autorin**

Der Autor, die Autorin als schreibender und seine Werke vertreibender Mensch: Wilfried Kriese legt einen eindrucksvolles Videoseminar vor.

Wilfried Kriese, Gründer des Rottenburger Mauer-Verlages, steckt voller Energie. Das spürt jeder bald, der mit ihm zu tun hat. Wissbegier und Durchhaltevermögen, Bescheidenheit und Unermüdlichkeit sind Krieses Markenzeichen, vor allem aber seine Offenheit und sein unverfälschter Blick. So war es sicher auch nur eine Frage der Zeit, wann dieser Autor, Kleinverleger und inzwischen auch ausgebildete Medienbetriebswirt sein umfangreiches Wissen in größerem Rahmen zusammenfassen und weitergeben würde. Das hat er nun getan. Ganz zeitgemäß erklärt er denen, die sich auf das Feld des beruflichen oder hobbymäßigen Schreibens und Veröffentlichens begeben wollen, wie sie sich im Dschungel des Vertriebs zurechtfinden können, wo die Fallen drohen und welche Wege weiterführen. Fundiert und verständlich beschreibt er in seinem 103-teiligen Videoseminar, was jeder zu beachten hat, dem das Veröffentlichen zur Leidenschaft geworden ist. Geradezu genial erklärt er die Vor- und Nachteile der verschiedenen Medien, wenn es darum geht, Fuß auf dem Markt zu fassen. Von der Werbung vor der Haustür bis zum medialen Großeinsatz reichen seine Hinweise. Im Aufbaukurs „Motivation und Lebensziele“ aber erfährt die Leserin, der Leser so viel über allgemeine psychologische Zusammenhänge, die zu einem Schub neuer Motivation zum Durchhalten und zur Überwindung von Enttäuschungen führen können. So schließt der Kurs mit einem Stück echter Lebenshilfe ab.

Am Ende des Kurses war ich dazu motiviert, ein neues Buchprojekt in Angriff zu nehmen.**Von Angela Mair, Autorin**

Der Literaturmarkt hat sich durch die modernen Medien und Techniken verändert. Wilfried Kriese greift diese Tatsache auf. Mit seinem Chancen-Coaching-Plus hat er ein kompaktes Werk mit umfassenden Themen geschaffen, die für jeden Autor, Selbst- und Kleinverleger von Interesse und Wichtigkeit sind. Der Autor gibt auf Grund seiner langjährigen Erfahrung in 103 Teilen Anregungen und Möglichkeiten zu Internetauftritt, Werbung, Organisation, Motivation und vieles mehr.

„In diesem Kurs erfahren Sie, worauf es ankommt, um mit Ihrem Buch gesehen zu werden.“ Dieses Versprechen hat der Autor halten können. Als engagierte Autorin habe ich schon einiges mit großem Erfolg in die Tat umgesetzt. Der Bereich Internet und PR-Öffentlichkeitsarbeit bietet viele interessante Anregungen, gerade in Bezug auf die neuen Medien. Dem Autor ist es gelungen, auf die Chancen unserer modernen Zeit einzugehen.

Neben praktischen Anregungen schreibt der Autor auch über die „Krise-Chance-Methode“: Wilfried Kriese zeigt an Hand seiner eigenen Schwierigkeiten; nicht gesehen und gehört zu werden, die Chancen auf, die in jeder Krise verborgen sind. Nicht nur für Autoren, Selbst- und Kleinverleger kann das sehr ermutigend sein.

Für mich als Autorin gibt der Kurs viele Anregungen, wie ich mit meinem Buch präserter werden kann. Dazu gehört der Schwerpunkt „Internetauftritt“ und „persönlicher Auftritt“. Am Ende des Kurses war ich dazu motiviert, ein neues Buchprojekt in Angriff zu nehmen.

Kosten sparen

Damit die Kosten so niedrig wie nur möglich gehalten werden, wird im MAUER VERLAG auf sämtliche externe Dienstleistungen verzichtet. Das heißt, dass fast alles aus einer Hand gemacht wird, vom Prüfen des Manuskriptes über das Layout bis hin zum Vertrieb.



Daher gibt es auch kein Lektorat, keine teuren Schreibkosten usw. Selbstverständlich können Sie gerne übers Internet zum Beispiel unter www.lektorate.de, eine Lektorin oder einen Lektor zur Prüfung Ihres Manuskriptes beauftragen. Viel billiger kommt es Ihnen aber, wenn Sie jemanden aus Ihrem Bekanntenkreis finden oder einen Oberstufenschüler des Gymnasiums, der gut in Deutsch ist und Ihren Text gegen ein Taschengeld Korrektur liest.

Fast alle Titel des MAUER VERLAGES werden mittels Print on Demand (Druck nach Bedarf) im Digitaldruck hergestellt.

Wichtig ist, dass jeder Autor mir nach Vertragsabschluss den korrigierten Text seines Buches auf einem Datenträger zusendet. Für weitere Informationen beachten Sie bitte das Kapitel „Tipps zur Erstellung des Manuskriptes auf einem Datenträger“.

Diese Einsparungen ermöglichen, dass ein Buch nicht vorweg am wirtschaftlichen Kalkül scheitert.

Der moderne E-Mail-Buchhandelsverteiler

*Ihre Chance 2000
Buchhandlungen
über Ihr Buch in
Kenntnis zu
setzen*

2000 Buchhandlungen werden vier Mal jährlich per E-Mail über die Neuerscheinungen des Mauer Verlages informiert. Sofern Sie beim Buchhandelsverteiler teilnehmen, also auch über Ihr Buch.

Die E-Mail-Adressen stammen vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels und sind somit sehr attraktive Adressen.

War es noch vor kurzer Zeit unmöglich oder sehr kostenaufwändig, den Buchhandel über jede Neuerscheinungen zu informieren, oder einen Verlagsvertreter zu finden, gibt es jetzt eine empfehlenswerte und profitable Alternative!

Der moderne E-Mail-Buchhandelsverteiler ist für Sie die Chance 2000 Buchhandlungen über Ihr Buch in Kenntnis zu setzen. Das sind immerhin ca. 50% aller Buchhandlungen in Deutschland.

Dies ist einer von vielen guten Gründen nicht lange zu zögern und teilzunehmen.

Die Leistungen

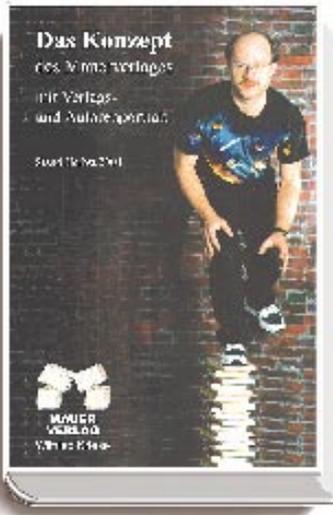
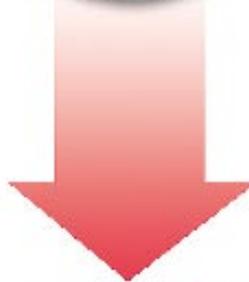
Ihr Buch wird auf einem eigenen Flyer, mit Titelbild, Klappentext und sonstige Angaben wie ISBN, Seitenzahl und Preis vorgestellt.

Tipps zur Erstellung Ihres Manuskriptes auf einem Datenträger

Nun einige Tipps zur richtigen Texterstellung. Ihren Text richtig für die Weiterverarbeitung im Verlag vorzubereiten ist nicht schwer. Sie brauchen dazu nur die folgenden drei Punkte befolgen:

1. Als erstes sollten natürlich die Rechtschreibung, die Grammatik und der Text stimmen.

Bitte lesen Sie Ihr Manuskript nochmals ganz genau durch und verbessern Sie alle Fehler bevor Sie den Text weiter vorbereiten. Falls Sie sich beim Korrekturlesen unsicher sein sollten, empfehle ich, wie bereits erwähnt, Ihr Werk zum Beispiel von jemandem aus Ihrem Bekanntenkreis Korrekturlesen zu lassen. Beispielsweise



lasse ich meine Texte generell von einer mir bekannten Frau verbessern, die sehr gut Deutsch kann. Die Dame leistet mir auf jeden Fall so gute Dienste, wie manche Dienstleister, die sich als Lektoren ausgeben und oft stolze Preise veranschlagen. Aber auch manche Schüler aus der Oberstufe können beim Korrekturlesen sehr gute Dienste leisten.

Sollten dennoch Fehler übersehen werden, ist dies kein Beinbruch, denn vor dem Druck Ihres Buches erhalten Sie noch einen Musterdruck für ein letztmaliges Korrekturlesen. Bitte bedenken Sie, dass dann lediglich Rechtschreibfehler verbessert werden können und keine Sätze, oder gar ganze Abschnitte mehr. Das bedeutet, dass Ihr Werk bevor Sie mit dem zweiten Punkt fortfahren auch wirklich fertig sein muss, so dass im Musterdruck nur noch sehr wenige Verbesserungen vorgenommen werden müssen.

2. Nehmen Sie folgende Schritte vor:

Speichern Sie den Text auf einem Datenträger (CD-Rom, USB-Stick o.ä.). Achten Sie darauf, dass er im „Microsoft Word“ Format (.doc oder .docx) gespeichert ist oder in einem zu „Microsoft Word“ kompatiblen Format.

Erstellen Sie den Text als Blocksatz. Achtung: den Blocksatz nur mit dem Befehl „Blocksatz“ Ihres Textbearbeitungsprogrammes erstellen, also nicht durch andere unnötige und aufwändige Methoden. Bei Lyrik/ Gedichten wird der Text dagegen „linksbündig“ gesetzt.

Die Seitenzahlen werden ebenfalls mit dem dafür vorgesehenen Befehl in den Text eingetragen.

Auf gar keinen Fall manuelle Silbentrennung vornehmen, sondern nur den dafür vorgesehenen Befehl von Word verwenden.

- Wichtig ist, dass Sie Ihr gesamtes Buch in einer Datei auf einem einzigen Datenträger abspeichern und beispielsweise nicht für jedes Kapitel eine eigene Datei anfangen.
- Gestalten und überarbeiten Sie niemals Ihren Text manuell, sondern nur mit den Befehlen des Textbearbeitungsprogrammes. Ansonsten müssen Sie mit einer zwar nicht unmöglichen, aber dafür sehr zeitaufwändigen Textüberarbeitung rechnen.
- Formatieren Sie Ihr Buch in der Schriftart „Times New Roman“ und wählen Sie die Schriftgröße 12.

Falls Ihr Buch Abbildungen beinhalten sollte, dann beachten Sie bitte folgende Schritte:

1. Bitte markieren Sie im Text die Stellen an welchen die Abbildungen platziert werden sollen. Zum Beispiel Seite 7 Bild 1, Seite 33 Bild Nr. 2, Seite 41 Bild Nr. 3 usw.
2. Falls Sie die Bilder selber einscannen möchten, achten Sie bitte darauf, dass die Abbildungen im tif-Format mit 300 dpi abgespeichert werden. Falls die Bilder bereits digitalisiert sein sollten, dann speichern Sie diese bitte in der höchstmöglichen Auflösung ab.
3. Bitte geben Sie den einzelnen Abbildungen beim Abspeichern keinen eigenen Namen wie zum Beispiel „Sonnenaufgang“, sondern speichern Sie diese in der Reihenfolge ab wie sie im Buch platziert werden. Speichern Sie zum Beispiel das erste Bild unter dem Dateinamen Bild Nr. 1, und die zweite Abbildung als Bild Nr. 2 ab und so weiter. Dadurch kann in der Weiterverarbeitung jedes Bild an der richtigen Stelle platziert werden.
4. Über die restliche Buchgestaltung brauchen Sie sich keine weiteren Gedanken zu machen und auch keinerlei Vorbereitungen vornehmen, da das Layout (Buch- und

Umschlaggestaltung) mit einem speziellen Programm erstellt wird.

Fazit

Überarbeiten Sie Ihren Text noch einmal ganz genau, bevor Sie Ihr Manuskript auf einem Datenträger speichern. Das erspart viel Nacharbeit und eventuell auch unnötige Kosten.

10 Autorenmarketingtipps in Kürze Erste Schritte zum eigenen Autorenmarketingplan:



Aktive Autoren braucht der Literaturmarkt. Diese Erfahrung sammelte ich bei meinem eigenen schriftstellerischen Wirken.

Ich kann es nicht oft genug wiederholen: Ob es einem

passt oder nicht, heute muss sich ein Autor auf die unterschiedlichsten Methoden selbst vermarkten können. Die Zeiten, in denen ein Autor die Ansicht vertreten konnte, dass er nur seine Werke verfassen muss, sind längst vorbei.

Die folgenden Punkte zeigen in Kürze, welche Autoren in ihrem Gebiet bzw. ihrer Nische erfolgreich sind bzw. werden und welche so handeln, dass sie sich selber zum Scheitern verurteilen.

Welche Autoren werden erfolgreich?

Die aktivsten Autoren werden am bekanntesten und deren Bücher verkaufen sich am besten. Setzen Sie sich anfangs einen Radius von 50 bis 100 Kilometern und treten Sie darin auf.

1. Kontaktieren Sie alle Zielgruppen z. B. Vereine, Selbsthilfegruppen, Verbände, Literaturkreise, Volkshochschulen etc. um an Lesungen zu gelangen. Sie werden sich wundern, wie groß Ihr Wirkungskreis ist – es ist durchaus möglich innerhalb von einem Jahr an 30-50 Lesungen zu kommen.
2. Bauen Sie sich einen Presseverteiler auf und sorgen Sie dafür, dass die Medien über Ihre aktuellen Aktivitäten informiert werden.
3. Vergessen Sie den Buchhandel, zumindest in der Anfangszeit. Merke: Der Buchhandel ist der ungeeignetste Partner für einen unbekanntem Autor oder einen Nischenautor. Das ist, wie wenn man eine Schaufel Sand am Strand ausleert.
4. Gehen Sie mit gleichgesinnten Autoren, sowie sonstigen Interessengruppen, Kooperationen ein und bauen Sie sich so ein wirkungsvolles Netzwerk auf.
5. Finden Sie interessante Themen und Persönlichkeiten, über die Sie schreiben möchten. Denken Sie daran, dass das 100. oder gar 1000. Buch zu ein und demselben Thema sich kaum gut platzieren wird, selbst wenn es noch so gut geschrieben ist.
6. Arbeiten Sie sich Schritt für Schritt voran. Wagen Sie ungewöhnliche Schritte, denn das Gewöhnliche bedeutet Stillstand.
7. Werden Sie sich über Ihr Thema und Ihr Ziel klar, sowie über Ihre Zielgruppe. Fragen Sie sich dabei immer wieder, warum soll jemand ausgerechnet mein Buch kaufen oder warum soll mich jemand für eine Lesung engagieren? Hören Sie nicht auf sich kritische Fragen zu stellen und nach ehrlichen Antworten zu suchen. Sie kommen nicht drum herum einen individuellen Strategieplan zu entwerfen.

*Vergessen Sie am
Anfang den
Buchhandel
und konzentrieren
Sie sich vielmehr
auf das Internet*

8. Suchen Sie sich gute Beratung, bilden Sie sich durch Seminare und gute Fachliteratur weiter und – sehr wichtig – suchen Sie sich einen guten Verlag.

Finden Sie Ihren Weg

Bei meiner Autoren-Beratung ist es als Nischenverleger meine Aufgabe Marketing-Strategiepläne mit den Autoren zu entwerfen und sie bei deren Umsetzung, soweit wie möglich, zu unterstützen.

Dabei gehe ich von folgenden Themenfeldern bzw. Kategorien aus:

Welche Themenfelder gibt es?

- Direktbetroffenen-Literatur, z. B. Autobiographien, Tatsachenberichte, Schicksalsschläge, Randgruppenthemen etc.
- Anliegenliteratur (Bücher, die aus eigenen Beweggründen geschrieben wurden): z. B. Tierbücher, Sachbücher, Randgruppenthemen etc.
- Gesellschaftsliteratur, zum Beispiel sozialkritische Romane und Kurzgeschichten etc.
- Mitteilungsliteratur in Belletristikform mit ansatzweise Themenschwerpunkten, z. B. Wissenschafts-, Gesellschafts- und Umweltthemen etc.
- Reine Unterhaltungsliteratur, z. B. Romane, einfache Lyrik, Krimis etc.

Welches ist Ihr Themenfeld?

Arbeiten Sie für Ihre Kategorie einen Marketingplan aus und steigern Sie durch dessen Realisierung Ihren Bekanntheitsgrad.

Autoren richtig unterstützen

Je früher Sie aktiv werden, desto größer sind Ihre Chancen, Ihr Ziel zu erreichen!

Jeder möchte doch in seinem Leben eine Mauer niederreißen

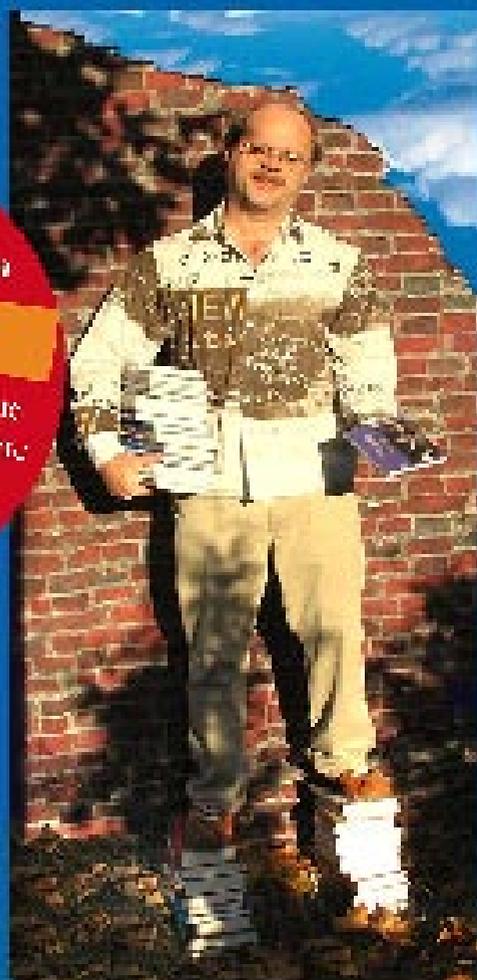
Von der Vision
zum Erfolg

Exklusiv zum
15.-Verlagsjubiläum

Leseprobe

Die unglaubliche Geschichte
eines Visionärs auf der Karriere
eines eine Sprache
und sich selbst
Legation.com.

Wilfried
Kriese



Leseprobe

**„Jeder möchte doch in seinem Leben
eine Mauer niederreißen“**

**Das gesamte Buch und Hörbuch können Sie auch unter
www.mauerverlag.de oder unter www.wilfried-kriese.de
kostenlos herunterladen!**

Inhalt

Zum Inhalt

Vorwort

Mein außergewöhnlicher Bildungsweg: vom Sonderschüler
zum Schriftsteller und Randgruppenverleger

Autorenrealitäten

Haupt- oder nebenberuflich – vom Hobby zur Berufung

Ab geht's in die Zukunft

Zum Inhalt

Als Kind verlor Wilfried Kriese seine Sprache, wurde als verhaltensgestört eingestuft und ist Legastheniker. Er verbrachte seine ganze Schulzeit in Sonderschulen.

Nach der Schulzeit machte Kriese keinen zweiten oder dritten, sondern seinen eigenen Bildungsweg.

Heute ist er Autor von zahlreichen Büchern und Verleger.

Nach fast zwei Jahrzehnten schriftstellerischem Wirken und über 30 veröffentlichten Büchern hat sich Wilfried Kriese als Nischenautor Nr. 1 im deutschsprachigen Raum etabliert.

Der Autor erzählt in diesem Firmenporträt die Geschichte des Mauer Verlages und zugleich seinen Bildungsweg und seine beruflichen Episoden.

1992 gründete er den Mauer Verlag mit zwei Büchern, deren Autor er selbst ist, mit dem Anspruch Sprachrohr für Randgruppen zu werden.

Doch seine Vision war es auch, dass sich der Mauer Verlag mit seinem Schwerpunkt, Gesellschafts- und Randgruppenthemen, von anderen Verlagen abhebt und zu einer namhaften Marke wird.

Doch bis zu diesem Ziel lag ein holpriger Weg vor ihm. Denn als Legastheniker und einer, der nur Sonderschulzeugnisse vorzeigen kann, musste er sich gegen viele Vorurteile und Diskriminierungen wehren.

2003 hat das „International Institute for Advanced Studies in Systems Reserachs and Cybernetics“ Wilfried Kriese den „Dr. h. c.“ (Doctor honoris causa) verliehen. Es ist

im deutschsprachigen Raum und wahrscheinlich auch in Europa einmalig, dass jemand mit einer Biografie wie Wilfried Kriese solch eine Ehrung erhält.

Inzwischen ist der Mauer Verlag, wie auch sein Verleger, bekannt aus Fernsehen, Rundfunk und Zeitung und wurde zu einem angesehenen Kleinverlag im deutschsprachigen Raum.

Dieses Buch ist für alle interessant, die hinter die Kulissen der Literaturbranche schauen wollen. Da der Autor aber auch auf unterhaltsame Weise seinen Weg als Unternehmer und Schriftsteller erzählt, ist diese Geschichte auch für Autoren und ExistenzgründerInnen ein Ratgeber der ganz besonderen Art.

Vorwort

„Willi, schau mal,“ rief meine Frau, als wir in einer Buchhandlung rumstöberten. Sie stand an einem Büchertisch, der vollgepackt mit Firmenportraits war. Ich schmökerte eine ganze Weile in einigen dieser Firmen- und Unternehmensgeschichten.

Dabei kam ich auf die Idee, das es doch durchaus angebracht wäre, wenn zum 15. Verlagsjubiläum auch ein Firmenporträt über den Mauer Verlag erscheinen würde.

Ich weiß nicht, wie oft ich schon nach der Entstehungsgeschichte und der Entwicklung des Mauer Verlages und nach meinem beruflichen Werdegang gefragt wurde.

Nun, auf solche Fragen zu antworten ist das eine, aber darüber selbst zu schreiben ist das andere. So überlegte ich zuerst, wer darüber schreiben könnte. Nach einigen Überlegungen fasste ich den Entschluss selbst die Geschichte des Mauer Verlages und meines beruflichen Werdegangs zu verfassen.

Allerdings sollte mein neuestes Buch nicht eines dieser unzähligen Firmenporträts werden, die wenn überhaupt, nur eine schöne Erfolgsstory sind.

Sondern es sollte auch für alle lesenswert sein, die hinter die Kulissen der Literaturbranche schauen wollen. Aber es musste auch für Autoren und Existenzgründer ein Ratgeber der ganz besonderen Art werden. Das war ein hoher Anspruch, den es in die Tat umzusetzen galt.

Beim Schreiben des Buches wurde mir schnell klar, dass ich darin meine berufliche Biografie erzähle. Somit ist es sozusagen auch die Fortsetzung meiner 2002 erschienenen Autobiografie „Halbzeit – Die eigenen Schwächen zu Stärken machen“.

Nun ist es soweit und Sie halten das fertige Buch in den Händen. Klar ist, dass der Mauer Verlag nicht zu den erfolgreichsten und größten Unternehmen in Deutschland zählt und ich mit Sicherheit kein steinreicher Unternehmer bin, aber wie Sie beim Lesen feststellen werden, muss man nicht groß und reich sein um erfolgreich zu werden.

Wilfried Kriese

Mein außergewöhnlicher Bildungsweg: vom Sonderschüler zum Schriftsteller und Randgruppenverleger

Bildung, Bildungsbürgertum, Bildungsplasma,
Bildungsforschung, Bildungsgefälle, Bildungsdefizit,
Bildungsgesamtsplan, Bildungsgewebe, Bildungsökonomie,
Bildungspolitik, Bildungsplanung, Bildungsroman,
Bildungssoziologie, Bildungssprache, Bildungsurlaub,
Bildungswärme usw., so und jetzt reicht es!

Nehmen Sie einfach den Brockhaus oder ein anderes
Lexikon zur Hand – zu all diesen Begriffen stehen
Erläuterungen, was alles Bildung ist und was sie ausmacht.
Allerdings fehlen dabei die zwei wichtigsten Begriffe,
nämlich „Bildungsfalle“ und „Bildungswahn“.
Wie viel Bildung braucht eigentlich ein Mensch, welche
Bildung ist sinnvoll und wie viel von all dem, was die Kinder
und Jugendlichen während ihrer Schulzeit lernen, wird
wirklich im Leben benötigt? Sind es 10%, 20% oder 30%?
Ich würde behaupten allerhöchstens 30%, der Rest ist
verschwendete Zeit.

Schon von Kindesbeinen an werden die lieben Kleinen
mehr mit Bildung gefüttert, als mit Liebe und sozialer
Nähe. So bleibt fürs Kindsein nur sehr wenig Zeit und fürs
Jugendlichersein noch weniger, denn spätestens von da
an wird der Nachwuchs ordentlich auf Wissensleistung
getrimmt. Dabei kommt meiner Ansicht nach die freie und
ungezwungene Entwicklung viel zu kurz. Doch gerade diese
ist es, die den Geist eines Menschen ungezwungen formt
und belebt.

Wir leben in einer globalen Zeit, in der viele alte Berufe
von der Bildfläche verschwinden oder sich neben den
neuen Berufen schneller verändern, als eine deutsche

Berufsausbildungszeit von drei bis vier Jahren im Handwerk und von bis zu 10 Jahren in akademischen Berufen dauert.

Warum geht es in Deutschland nicht wie z. B. in Amerika und England, wo viele Ausbildungen nicht so lange dauern wie in Deutschland. Zählen tut letzten Endes wie sich jeder einzelne Mensch oder eine Firma entwickelt und, so gibt es dort viele Berufsausbildungen im deutsch-klassischen Sinn einfach überhaupt nicht, es wird einfach gelernt beim Tun. Genau das war und ist mein Weg.

Im Kindergarten wurde von Ärzten und Pädagogen beschlossen mich am besten gleich in eine Anstalt für geistigbehinderte zu stecken, weil ich, so deren Meinung, hoffnungslos geistigbehindert und verhaltensgestört sei. Doch meine Mutter, die zwar keine akademische Ausbildung besaß, aber dennoch heller war als die Fachleute, kämpfte dafür, dass es nicht so weit kam. Sie erreichte schließlich, dass ich auf die Schule für Lernbehinderte in Mössingen (Baden-Württemberg) eingeschult wurde, denn ich war ja in meiner Entwicklung nur zurück- und nicht stehengeblieben.

Mein Vater starb als ich zwei Jahre alt war. Dadurch erlitt ich einen Schock, der mich in meiner bisherigen Entwicklung zurückwarf, weshalb ich meine soeben erlernte Sprache verlor und somit als sprachbehindert eingestuft wurde. Ich war auch nur sehr schwer zugänglich was Lernen betraf.

Diesem Schicksalsschlag habe ich zu verdanken, dass ich das bin, was aus mir wurde, nämlich Verleger und Schriftsteller aus ganzem Herzen und Überzeugung. Da ich auch Legasthener bin, hätte das während meiner Schulzeit mit Sicherheit niemand für möglich gehalten. So

verbrachte ich meine ganze Schulzeit in Sonderschulen. In Deutsch war ich im wahrsten Sinnes des Wortes schlecht, so das ich schon gar nicht zum Unterricht erschien, als Diktat angesagt war und auch sonst fehlte ich gerne im Deutschunterricht. Wenn ich diese Stunden nicht geschwänzt habe, dann war ich zwar im Unterricht anwesend, aber in Gedanken wo ganz anders, was auch verständlich ist. Denn sobald ich mal mitschrieb, im Diktat oder im Aufsatz und das Geschriebene zurück erhielt, wimmelte es nur so von roten Markierungen.

Doch trotz meiner Legasthenie schlummerte der Schriftsteller in mir. Mir machte zwar Aufsatz schreiben unglaublichen Spass, aber dieser wurde mir jedoch durch die generelle Note 6 verdorben. Davon ließ ich mich jedoch nicht entmutigen und im stillen Kämmerlein begann ich schon in frühen Jahren Gedanken zu Papier zu bringen.

Doch zum Schriftsteller und Verleger war es noch ein weiter Weg.

Ursprünglich wollte ich Tierpfleger werden, denn mich begeisterte es unglaublich Tiere zu pflegen und zu beobachten. Auch faszinierte mich schon damals die Aquaristik. Doch mir ging es so wie vielen meiner Mitschüler. Für einen Lernbehinderten (heute *Förderschüler*) war ein Traumberuf eben ein Traum und nicht mehr. Übrigens hat sich daran für die Förderschüler bis heute nicht viel geändert.

Anfang des neunten Schuljahres kam die Berufsberatung. Das Beratungsgespräch endete für die meisten damit, dass sie mit ihrem Traumberuf zum Beispiel Kfz-Mechaniker, Schlosser, Friseurin, Fotografin reinkamen und als Bäcker, Metzger oder Näherin herauskamen.

Stellen Sie sich mal vor, da will einer Tierpfleger werden und kommt als Metzger wieder heraus! Da ich aber nicht Metzger, Bäcker oder Mauerer werden wollte, lag es nahe, dass ich von 1979 bis 1980 nach Reutlingen (Baden-Württemberg) ins IB (Internationaler Bund für Sozialarbeit) kam um ein Berufsfindungsjahr zu machen.

Die Sonderschule schloss ich mit dem Hauptschulabschluss ab. Das schaffte ich dank des Engagements meiner Klassenlehrerin, die mir für ein sehr geringes Entgelt Nachhilfe gab und mit sehr viel Geduld arbeitete. Überhaupt wurden wir ab der neunten Klasse auf den Hauptschulabschluss getrimmt. Denn soviel war jedem von uns klar, ohne einen Hauptschulabschluss hatten wir so gut wie keine Chance einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Als ich dann tatsächlich die Schulfremdenprüfung (so hieß die Hauptschulprüfung) bestand, war es für mich etwas so Besonderes wie für andere die Mittlere Reife oder

das Abitur. Es war eigentlich noch mehr, denn nun war ich nicht mehr behindert, was meinem Selbstwertgefühl enormen Auftrieb gab. Alle meine bisherigen Zeugnisse hatte den Stempel „Sonderschule für Lernbehinderte“ getragen.

Im IB waren Jugendliche, die entweder schlechte Hauptschüler oder Sonderschüler, beziehungsweise schwererziehbar waren. Im ersten Halbjahr durfte ich in vier Berufsbereiche reinschnuppern: Hauswirtschaft, Metall, Maler und Holz. Im zweitem Halbjahr durften wir Jugendliche uns dann für einen Bereich entscheiden. Da mir Holz am meisten Spass machte entschied ich mich dafür die restliche Zeit in der Holzwerkstatt zu verbringen.

Während der Zeit im IB entdeckte ich die Faszination des Bücherlesens und schrieb immer häufiger, im stillen Kämmerlein, meine Gedanken auf. Durch einen Kameraden im IB kam ich mit den Büchern von Günter Wallraff in Berührung. Ich verschlang seine Bücher buchstäblich. Das war die erste intensive Begegnung mit der Literatur im Allgemeinen. Mir wurde bewusst, das vieles in Deutschland zwar schön und gerecht war, aber mir wurde auch bewusst, dass viel soziale Ungerechtigkeiten existierten. Durch die Bücher von Wallraff über seine Arbeit bei der Bildzeitung beschäftigte ich mich zum erstem Mal kritisch mit der Medienlandschaft.

Gegen Ende meines Berufsfindungsjahres wurde es dann konkret und ich musste mich nun entscheiden, welchen Beruf ich lernen wollte. Immer noch wollte ich meinen Traumberuf Tierpfleger lernen, aber auch im IB waren Traumberufe tabu, es sei denn, jemand wollte unbedingt Metzger werden. Durch das beschränkte Angebot wurden viele Jugendliche in Berufe reingedrängt, die ihnen nicht

lagen. Wenn sie das hätten lernen dürfen, was ihnen wirklich gelegen hätte, wäre das eine große Bereicherung für die Gesellschaft und die Unternehmen gewesen. So wurde unnötig viel Potential verschwendet.

So kam es, dass ich mich beeinflussen ließ, eine Sonderberufsausbildung zum Holzfachwerker zu machen. Von 1980 bis 1983 absolvierte ich meine Ausbildung bei „Haus am Berg“, in Bad Urach (Baden-Württemberg), eine Behindertenwerkstatt, in der über 120 meist Geistigbehinderte arbeiten. Daneben wurden damals ca. 12 Lehrlinge zum Holzfachwerker und genauso viele zum Metallfachwerker ausgebildet. Die Lehrlinge sind meist lernbehindert oder schlechte Hauptschüler.

Die Arbeit mit Holz machte mir zwar Spass, aber schnell bemerkte ich, dass für mich das Fabrikleben nichts wäre. Mir lag es einfach nicht, den ganzen Tag über an Maschinen zu stehen und immer ein und dieselbe Handbewegung auszuüben. Mal abgesehen davon war es für mich keine Lebensperspektive. Ich wollte keinen Beruf ausüben, der mir lediglich als Broterwerb dienen würde, an dem ich aber keinerlei Freude hätte.

Was mir besonders Spass machte, war die praktische Werkstofflehre. Zum Ärger meines Lehrlingsmeisters machte ich überwiegend Möbel für mich, jedoch bemerkte er schnell, dass ich dabei besser und schneller lernte als wenn ich die vorgegebenen Werk- und Übungsstücke anfertigte.

Was mich jedoch am meisten bereicherte, waren die Geistigbehinderten, von denen die meisten im angeschlossenen Wohnheim lebten.

Ich bekam das Gefühl nicht los, dass es unter den Behinderten einige gab, die durchaus imstande

gewesen wären, ihr Leben selbstbestimmt, außerhalb von Behinderteneinrichtungen, bewältigen zu können. Damals war selbstbestimmtes Wohnen für Behinderte noch nicht so fortgeschritten wie heute. Auch war in der Wirtschaft keine Bereitschaft vorhanden, auch weniger Leistungsfähige und gebildete Menschen mit Behinderung zu beschäftigen. Betriebe, die Behinderte beschäftigen, sind immer noch die Ausnahme, so dass es für diese Menschen nach wie vor schwierig ist einen normalen Arbeitsplatz zu finden.

Die Erfahrung mit den Behinderten während meiner Ausbildungszeit wurde auch zum Inhalt meines ersten Buches „Für die Behindertenintegration – ein Direktbetroffener informiert“. Doch von der Entstehung dieses Buches war ich damals noch fast ein Jahrzehnt entfernt.

Während des Gemeinschaftskundeunterrichts in der Berufsschule bemerkte ich mein wachsendes Interesse an Politik und an gesellschaftlichen Zusammenhängen. Ich machte mir viele Gedanken, die ich, nach wie vor im stillen Kämmerlein, zu Papier brachte.

Ich kam in der Berufsschule, außer in Deutsch, sehr gut mit. Nach wie vor konnte ich mir jedes Diktat sparen, weil mir die Note 6 mehr als sicher war. Jedoch wurde Aufsatz zum ersten Mal während meiner Schulzeit getrennt benotet. So erhielt ich oft eine Drei oder sogar eine Zwei, weil die Rechtschreibung nicht so gravierend beurteilt wurde, was meine Vermutung im stillen Kämmerlein bestätigte, nämlich, dass mir das Schreiben durchaus liegen könnte, vorausgesetzt dass der Rotstift zur Seite gelegt würde.

1983 schloss ich die Sonderberufsausbildung zum Holzfachwerker mit Erfolg ab. Nun hatte ich einen Beruf, der mich zwar null interessierte, aber dennoch für mein Selbstwertgefühl sehr wichtig war. Denn auf die Sonderschule für Lernbehinderte gegangen zu sein und keine abgeschlossene Ausbildung vorweisen zu können, war und ist auch heute noch der sichere Weg zum Hilfsarbeiter. Und weil heutzutage einfache Tätigkeiten im Erwerbsleben mehr und mehr wegfallen, ist eine schlechte Bildung ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung meist der sichere Weg in die lebenslange Sozialhilfe.

Nach der Ausbildung arbeitete ich in einigen Fabriken, allerdings hielt ich es nirgends lange aus, weil mir die Arbeit einfach nicht lag.

Da ich oft Lieferscheine ausfüllen musste, hatte ich immer einen Zettel in der Hosentasche versteckt, auf dem stand, wie zum Beispiel „Schublade“ oder „Sockelleiste“ geschrieben wurde. Immer wenn ich mich unbeobachtet fühlte, zog ich das Papier heraus und warf einen Blick darauf, damit im Lieferschein keine Rechtschreibfehler auftauchten.

Da ich mich nach meiner Ausbildung sehr für Politik interessierte, wurde ich bei den Grünen aktiv. So entstand auch mein Wunsch, nicht nur in den Lieferscheinen keine Fehler mehr zu machen, sondern auch Leserbriefe schreiben zu können um mich auf diese Weise politisch einzusetzen.

Daher beschloss ich in der Volkshochschule einen Deutschkurs für Erwachsene mit starker Rechtschreibschwäche zu besuchen.

Ich schrieb meine ersten Leserbriefe, die meine damalige Freundin und heutige Ehefrau korrigierte. Übrigens, bis

zum heutigen Tag korrigiert meine Frau beinahe alle meine Texte, bevor sie rausgehen.

1989 kehrte ich dem mir so verhassten Fabrikdasein den Rücken. Ich fand nach über zweijähriger Suche und mindestens 30 Absagen endlich eine Stelle als Hausmeister im Chemischen Zentralinstitut der Universität Tübingen. Genauer gesagt als Haus- und Labordiener, bei dem es bis auf die Dienstbezeichnung keinen Unterschied zum Hausmeister gibt. Meine Arbeit umfasste genau das, was meine damalige Bildung für mich vorsah. Ich leerte jede Woche bis zu 250 Müllbehälter in den Laboren und Büros, entsorgte Altchemikalien und machte eben all die Arbeiten, für die sich die meisten Deutschen zu schade sind.

Heute weiß ich, dass mein eigentlicher Bildungsweg erst nach der Schulzeit begann. Denn nach und nach bemerkte ich, dass ich mir vieles aneignen konnte, was ich laut Aussage von Ärzten und Pädagogen nie hätte lernen können. Aber auch dadurch, dass der Notendruck weg war, habe ich meine Lernschränken überwunden.

Ich war etwa 28 Jahre alt, als ich eine Zeit lang überlegte, ob es Sinn machen würde, über Fern- und Abendkurse das Abitur oder zumindest die Mittlere Reife nachzumachen um neue berufliche Perspektiven zu bekommen. Doch diese Wege wären wahrscheinlich doch zu viel des Guten gewesen, weil ich einfach zuviel hätte aufholen und lernen müssen, wie Fremdsprachen, Mathematik und eventuell abiturgerechtes Deutsch usw. Dazu kam noch, dass mich zum Beispiel Mathe und Französisch nicht die Bohne interessierten und ich auch absolut keinen Sinn darin sah, irgendwelches Zeug zu lernen, was mich zum einen null interessierte und was ich zum anderen in meinem

Leben eh kaum brauchen würde. So beschloss ich lieber meine Zeit und mein Geld in die Schriftstellerei und Verlegerei zu investieren und das war genau die richtige Lebensentscheidung.

Schritt für Schritt lernte ich immer mehr. Ich besuchte einige Volkshochschulkurse in Deutsch, Englisch und Rhetorik und machte von 1990 bis 1999 drei Fernkurse, „Autor werden, Schreiben lernen“, „Gutes Deutsch“ und einen Journalismus-Fernkurs. Zwischen 2000 und 2007 machte ich noch drei Fernkurse in Englisch.

Dazu las ich noch viele Fachbücher und verschlang auch sonstige Fachliteratur.

Parallel dazu schrieb ich die ersten Bücher und ich fand mehr und mehr zum Beruf des Schriftstellers und Verlegers.

1998 erhielt ich gemeinsam mit meinem Freund Professor Otto E. Rössler, bei einem internationalen Kongress in Baden-Baden vom „Internationale Institute for Advanced Studies in Systems and Cybernetics“ einen Literaturpreis für unser gemeinsames Buch „Mut zu Lampsacus –die Multikulturelle Minderheitengesellschaft“, das auch in Englisch erschienen ist.

Bei der Verleihung wurden einige Akademiker, überwiegend Professoren, mit allen möglichen Auszeichnungen geehrt, beispielsweise für ihr Lebenswerk, für wissenschaftliche Arbeiten und so fort, aber es wurde nur ein einziger Dokortitel „honoris causa“ verliehen.

Ich erkundigte mich, was denn der Doktor h.c. sei. Ich erfuhr, dass diese Ehrung, ein akademischer Grad, diejenigen erhalten können, die aufgrund hervorragender wissenschaftlicher Arbeiten und/oder außergewöhnlicher Lebensleistungen sich hervorgehoben hatten.

Da meinte ich gegenüber Professor Rössler, mehr im Scherz: „Das trifft doch alles auch auf mich zu. Zum Beispiel die Multikulturelle Minderheitengesellschaft, mein gesellschaftliches Engagement, alle meine Sachbücher zu Gesellschafts- und Randgruppenthemen, ja und mein eigener Lebensweg ist ja schon eine pädagogisches Meisterstück...“

Professor Rössler war von meiner Begründung angetan und schlug mich allen Ernstes dem Komitee des Instituts vor.

Tatsächlich geschah das, wovon ich nie geträumt hätte. Am 31. Juli 2003 erhielt ich während der 17. internationalen Tagung des „Internationale Institute for Advanced Studies in Systems and Cybernetics“ in Baden-Baden vom Präsidenten des Institutes Professor George E. Lasker den Ehrendoktor verliehen.

Laut der Begründung in der Urkunde wurde mir der Titel aufgrund meiner „hervorragenden Leistungen, beispielhafter pädagogischer Führungsrolle und hervorragende Verdienste an der Menschheit“ verliehen.

Dieser Titel, den ich mit gerade mal vierzig Jahren erhalten habe, ist für mich die schönste Anerkennung, die je ich für mein Handeln und Tun bekommen habe. Allerdings ist dies für mich kein Grund zum Ausruhen und ich möchte meinen Lebensbildungsweg weiterhin so gehen wie bisher. Dabei spielt für mich der Mauer Verlag nach wie vor eine zentrale Rolle, denn er ist das Ergebnis meines eigenartigen Bildungsweges. Der Mauer Verlag bietet mir auch die Möglichkeit mich durch die Literatur für Randgruppen und für gesellschaftliche Belange einzusetzen.

Auf den folgenden Seiten werden Sie nun einiges über den Mauer Verlag erfahren, der in seiner Art eine Ausnahme auf dem deutschen und europäischen Literaturmarkt darstellt. Es ist eine Erfolgsgeschichte der besonderen Art, die zeigt, wie wichtig es ist soziale Erfolge für die Menschheit zu erreichen.

Sie werden aber auch einiges über Firmengründung, Marketing, Betriebsführung und vieles über den Literaturmarkt im Allgemeinen erfahren.

Autorenrealitäten

Jedes Jahr erscheinen im deutschsprachigen Raum ca. 90.000 Neuerscheinungen. Einige davon werden auf der weltgrößten Buchmesse in Frankfurt ausgestellt. Von allen Neuerscheinungen wird eine Buchhandlung mit einer Verkaufsfläche von bis zu 200m² gerade mal etwa 800 Stück ins Sortiment aufnehmen.

Zehntausende von Messebesucher allen Alters-, Bildungs-, Gesellschafts- und Kulturschichten durchstreifen die riesigen Hallen, in denen sich ein Verlagsstand an den anderen reiht. Im Menschengedrange ist die Luft warm und stickig.

An den Ständen der Großverlage drängen sich die meisten Besucher. Dort können oft Blicke auf sehr berühmte Autoren erhascht werden, die zeitweise im Scheinwerferlicht vor Fernsehkameras stehen oder sie lesen gerade aus ihren neuesten Werken vor und beantworten danach die Fragen der Zuschauer.

Dagegen geht es bei den Ständen der Kleinverlage besinnlicher und ruhiger zu. Oft liegt dort der Duft von frisch gebrühtem Kaffee in der Luft und es bleibt auch etwas Zeit für ein persönliches Gespräch und für eine Tasse Kaffee.

Besucher schlendern auch gerne durch diese kleinen Stände, die oft gerade mal eine Ausstellfläche von vier bis acht Quadratmetern bieten.

Mehr Fläche können sich Kleinverlage oft nicht leisten, weil die Standmiete sonst viel zu hoch wäre. So ein Messeauftritt kann mit Standgebühren, Hotel-, Personal- und sonstigen Kosten schnell über zehntausend Euro kosten.

Als ich 2002 in Frankfurt und 2005 in Leipzig jeweils als Aussteller auf der Buchmesse war, kamen täglich zwischen 40 und 50 Autoren zum Messestand. Manche mit realistischen Einschätzungen bezüglich des Buchmarktes und ihres Manuskriptes, aber manche auch mit total überzogenen Erwartungen und Vorstellungen. Es tauchten AutorInnen auf, die mir begeistert von ihrem Manuskript erzählten und mir mit voller Überzeugung erklärten, dass es bestimmt ein Bestseller werde und sich garantiert zig tausend mal verkaufen werde. Diese Einschätzungen kommen meistens von Anfängern, die sich noch in keiner Weise ernsthaft mit dem Literaturmarkt auseinandergesetzt haben.

Ob auf der Frankfurter oder der Leipziger Buchmesse, viel los ist überall, allerdings ist die Leipziger Buchmesse um ein vielfaches überschaubarer. Etwa 2.000 Verlage stellen dort ihre Neuerscheinungen vor. Es finden rund um die Messe sehr viele Lesungen und sonstige Veranstaltungen rund um die Literatur statt. All das und noch einiges mehr zeichnet die Leipziger Messe aus.

2005 erschien eine Autorin mit einer dreibändigen Lyrikreihe an meinem Messestand. Sie war der festen Überzeugung, dass sie mit ihren Gedichten in die Masse gehen könne und sich Tausende von Exemplaren verkaufen würden. Auf meinen dezenten Hinweis, dass gerade mal ca. 5% von den über eine Million lieferbaren Büchern Gedichtbände und dass nur 2% aller verkauften Bücher zu der Sparte Lyrik gehören, entgegnete sie voller Selbstbewusstsein, dass sie aus der Marketingbranche komme und ein Erfolgskonzept ausgearbeitet habe... Mit der Lyrikerin hatte ich nach der Messe noch zweimal Kontakt, seither habe ich von ihr nichts mehr gehört.

Im Mauer Verlag treffen jährlich zwischen 150 und 200 Manuskripte ein, deren AutorInnen zu 98% unbekannt sind und die 2% der Autoren, die zu den etwas berühmteren Schriftstellern gehören, wenden sich sehr schnell wieder den Großverlagen zu.

Übrigens gehen bei einem Großverlag jährlich bis zu 1.500 Manuskriptangebote ein. Doch davon werden höchstens 2% angenommen. Den Großen ist das Risiko zu hoch, Werke von unbekanntem Autoren zu veröffentlichen. So muss dort ein Titel sich mindestens 5.000 mal verkaufen, optimaler wäre 20.000 mal, damit der Titel seine Unkosten reinwirtschaftet. Doch solche Verkaufszahlen erreichen selbst die großen Verlage mit den Werken von unbekanntem Autoren nur in den seltensten. Fällen. Da greifen die Verlage lieber entweder auf altbewährte Autoren zurück oder sie erwerben Lizenzen von erfolgreichen ausländischen Schriftstellern.

So muss jeder Verlag auf seine Weise schauen, dass er sich im wirtschaftlichen Rahmen bewegt.

Als ich mit dem Mauer Verlag begann, hatte ich den hohen Anspruch, ohne irgendwelche Kostenbeteiligungen Bücher zu veröffentlichen. Doch schnell wurde mein Idealismus eines Besseren belehrt. Denn ein Buch eines unbekanntem Autors verkauft sich meistens zwischen 200 und 500 mal und das ist einfach nicht wirtschaftlich.

Diese Tatsache trifft nicht nur im Mauer Verlag zu, sondern bei sämtlichen Verlagen, die unbekanntem Autoren veröffentlichen.

Natürlich gibt es auch unbekanntem Schriftsteller, deren Werke sich gut verkaufen, sonst wäre selbst ein Kleinverlag wirtschaftlich kaum überlebensfähig.

Somit kommt man als Verleger nicht drum herum mit Druckkostenzuschuss zu arbeiten.

Druckkostenzuschuss ist ein Fachausdruck, aber er ist viel zu ungenau, weil sich die Herstellungskosten eines Buches nicht nur aus Druck und Buchbindung ergeben, sondern auch aus den Gesamtkosten eines Verlages wie z.B. Personal, Lohnnebenkosten, Miete, Telefon, Büroausstattung, Porto, Steuern, Zinsen, usw.

Die Kostenbeteiligungen bewegen sich je nach Verlag zwischen 1.000 Euro und 10.000 Euro und manchmal sogar bis zu 20.000 Euro.

Es gibt auch kleine idealistisch geführte Verlage, die keinerlei Zuschüsse berechnen, allerdings gehen die meisten davon innerhalb von zwei bis vier Jahren Konkurs und wenn nicht, dann müssen sie ihre Aktivitäten oft stark einschränken.

Natürlich gibt es auch unter diesen Verlagen einige, die sich über Jahre hinweg halten können, doch das sind dann meistens Unternehmen, die von Einzelpersonen als Hobby betrieben werden und im Jahr drei oder fünf Bücher herausbringen, was aber keineswegs heißen soll, dass diese Verlage schlecht wären.

Beim Mauer Verlag müssen die Autoren (Stand 2007) zwischen 50 Exemplare und 120 Exemplare ihres Buches abnehmen, was einen realen Gegenwert darstellt, genauso die 20% bis 30% Rabatt, die es bei Nachbestellungen gibt. Zudem wird im Autorenvertrag ein Honorar von 10% – 15% zugesagt von jedem Exemplar, das verkauft wird. Extras, also je nach Aufmachung der Bücher, zum Beispiel ob Hardcover oder Taschenbuch, mit Farb- oder Schwarzweißabbildungen werden nach realistischen Maßstäben zusätzlich berechnet.

So haben die Autoren die Chance, nach dem Verkauf der ersten Auflage von 500 Exemplare ihre Investitionen wieder reinzuwirtschaften, sofern sie nicht zuviel des Guten an teuren Sonderwünschen haben, die sich bei einer niedrigeren Auflage nicht rechnen. Selbst wenn die Autoren nicht aus ihren Unkosten rauskommen sollten, legen sie für ihr Werk kaum mehr drauf als bei einem anderen Hobby. Denn bei der Schriftstellerei handelt es sich überwiegend um ein Hobby und bei welchem Hobby hat man schon die Chance kostendeckend zu arbeiten? Damit ich den Autoren günstige und kostendeckende Konditionen anbieten kann, verzichte ich auf sämtliche teure Dienstleister. So habe ich mir im Lauf der Jahre viel praktisches Wissen angeeignet um beispielsweise genauso gute Titelbilder zu gestalten wie manch ein Grafiker. Somit wird bis auf den Buchdruck und die Buchbindung alles im Mauer Verlag erledigt. Dabei unterstützen mich bei meinen Alltagsgeschäften noch meine Frau eine freie Mitarbeiterin und mein Sohn. Erst wenn ich mit meinem Wissen und Können an die Grenze stoße, nehme ich professionelle Dienstleister in Anspruch. Aber auch das inzwischen bewährte „Konzept des Mauer Verlages“ trägt zum wirtschaftlichen wie zum persönlichen Erfolg der Autoren bei.

Erfolge kann ich jedoch nicht versprechen. Doch, wie bereits im Buch erwähnt, gehören die aktivsten Menschen zu den erfolgreichsten.

Es kann vorkommen, dass sich von einem Buch in einem Zeitraum von ein bis zwei Jahren über den Verlag lediglich zehn bis hundert Exemplare verkaufen und deren Autoren auch keine nennenswerten positiven Erlebnisse hat wie z. B. Lesungen, berufliche Vorteile durch die Buchveröffentlichung, Anerkennung im Bekanntenkreis, Buchbesprechungen in den Medien. Daher geben viele schon nach dem zweiten, dritten oder sogar schon nach

dem ersten Buch auf, obwohl es gewöhnlich einige Jahre dauert, bis sich ein Schriftsteller in seiner Sparte oder in seinem Umkreis etabliert hat.

Doch abgesehen davon lassen sich richtige AutorInnen nicht von geringen Verkaufszahlen entmutigen, sondern sie schreiben weiter und genau dieses Merkmal ist es, was einen richtigen Autor oder sonstigen Künstler ausmacht. Er schreibt oder malt usw., weil er seine Kunst liebt und diese auch leidenschaftlich gerne macht.

So sehen viele ihre Kunst als Hobby, was auch durchaus eine realistische Einschätzung ist, denn vom Schreiben können gerade mal 5% aller AutorInnen leben.

Ich zum Beispiel schreibe, weil ich mir ein Leben ohne Bücher und Literatur nicht vorstellen kann, aber auch weil ich mit meinen Büchern einen Beitrag für eine sozialere und menschengerechtere Welt leisten will.

Haupt- oder nebenberuflich – vom Hobby zur Berufung

Familie, Verlag, Schriftstellerei und dann noch den Vollzeitjob unter einem Hut zu bringen entwickelte sich bald zu einer Kunst für sich.

Ich war an meine Belastungsgrenze gelangt und musste mich nun entscheiden, wo ich kürzer treten wollte. Familie, Verlag und die Schreiberei waren mir alle viel zu wertvoll um dort zu kürzen, aber das Gehalt von meinem Job an der Uni benötigte ich um finanziell besser abgesichert zu sein. So blieb mir vorerst nichts anderes übrig, als alles unter einem Hut zu bringen. Ich brauche wohl kaum zu erwähnen, dass all das nicht mit einer tariflich geregelten Arbeitszeit von lächerlichen 35 Stunden bis 40 Stunden in der Woche zu schaffen war. Doch dieser Zustand sollte sich bald ändern.

Da die technische Entwicklung in kurzer Zeit so schnell fortschritt, dass nun auch Druckereien Bücher in guter Taschenbuchqualität zum selben Preis herstellen konnten, wie wenn ich die Bücher selbst fertigte, lagerte ich meine Produktion schleunigst aus, was dem Verlag zusätzlichen Auftrieb gab.

Da ich die Produktion nicht mehr am Hals hatte, konnte ich mich mehr dem Wachstum des Verlages zuwenden.

Der Mauer Verlag wuchs, bis er eine Größe erreicht hatte, wo er noch mehr Einsatz und Zeit erforderte. Zwar hatte ich die Buchproduktion nun ausgelagert, jedoch wuchs die Anzahl derjenigen Autoren massiv an, denen ich neben den bisherigen Autoren genügend Zeit widmen wollte. 1998 hatte ich 20 Neuerscheinungen, 1999 waren es 30 und 2000 kam ich auf 40 Neuerscheinungen. So entwickelte sich aus meiner Idee ein kleiner Verlag, der

eine Mischform zwischen einem idealistischen und einem professionellen Verlag war.

Lange dachte ich, die typischen Deutschen seien entweder Vollzeit-Arbeitnehmer oder Vollzeit-Selbstständige. Mir fiel irgendwann auf, dass diese Denkweise nicht nur falsch, sondern schwachsinnig war. Denn selbständig werden bedeutet vom ersten Tag davon leben zu müssen und das heißt, der Gewinn muss alle privaten wie auch betrieblichen Gesamtkosten abdecken. Und da ich keine 20.000 oder gar 30.000 Euro für schlechte Zeiten als Polster hatte, sondern wie es sich als junger Schwabe gehört, Wohneigentum abzubezahlen hatte, musste ich einen anderen Weg in die Selbständigkeit ansteuern.

Ich beschloss meine Arbeitszeit an der Universität Schritt für Schritt zu kürzen. Dort Abstriche zu machen fiel mir am leichtesten, weil ich die Arbeit als reinen Broterwerb ansah. Diese Entscheidung wurde mir auch erleichtert, weil ich mich, wie weiter vorn schon beschrieben, mit dem größten Teil meiner verbeamteten Vorgesetzten zerstritten hatte.

Auf alle Fälle setzte ich mal wieder etwas Neues um und verkürzte meine Arbeitszeit im Mai 1999 zum ersten Mal um 20%. Bis 2004 reduzierte ich sie nochmals zweimal bis auf ca. 40% herunter. Je mehr ich kürzte, desto erträglicher wurde für mich die Arbeit an der Uni. Denn es ist schon ein Unterschied, ob man ganz- oder halbtags einem Broterwerb nachgehen muss, bei dem man seinen Verstand am besten gleich daheim lässt. Aber auch dadurch, dass einige meiner Vorgesetzten und deren Sympathisanten in den Ruhestand gingen und durch modernere und weniger hierarchieorientierte ersetzt wurden, entspannte sich die Arbeitssituation zunehmend.

Ich konnte nun neben meinem Familienleben auch mehr Zeit in den Verlag und die Schriftstellerei investieren. Ab Juni 2004 war es endlich soweit, meine Einnahmen reichten soweit aus, dass ich mich für zwei Jahre vom Dienst freistellen lassen konnte.

Musste ich bisher schon die volle Verantwortung für mein Tun und meine Entscheidungen tragen, lernte jetzt ich erst richtig was es bedeutet Vollzeit-Selbstständiger zu sein. Ich musste nun schauen, dass jeden Monat genug zum Leben, für die Betriebskosten sowie für Investitionen in neue Projekte vom Umsatz übrig blieb. Dazu kam, dass ich meine Ausschussquote senken musste, denn alles was falsch ist, wird logischerweise von den Kunden reklamiert und das bedeutet meist Preisnachlässe oder sogar, dass die Autoren und Kunden überhaupt nicht bezahlen möchten, was wiederum Rechtsstreitigkeiten nach sich ziehen kann. So ein Kleinunternehmer hat in der Regel keine Kollegen oder Mitarbeiter, die mehr oder weniger an etwas Schuld sind. Wenn ein Einzelunternehmer Mist baut, dann ist er allein es gewesen, Amen!

Das veranlasste mich dazu noch mehr zu lernen, um perfekter zu werden. Klar ist, dass ich bis zum heutigen Tag nicht alles makellos hinbringe, denn wo gearbeitet wird, werden bekanntlich auch Fehler gemacht und so kommt es immer wieder zu berechtigten Reklamationen. Doch am meisten ärgere ich mich, wenn die Leute schon die kleinste Kleinigkeiten bemängeln und sich dadurch Zahlungen mindern oder stark verzögern. Das macht mir und somit auch dem Mauer Verlag dann schwer zu schaffen. Zum Beispiel erhielt eine Autorin 50 Exemplare ihres 266-seitigen neu erschienenen Buches, in dem noch 21 Rechtschreibfehler waren, die bei der Bearbeitung übersehen worden waren. Deshalb verlangte sie, dass ihre

Exemplare vollständig ausgetauscht werden, mit einem Preisnachlass von 80%.

Eine andere Autorin hetzte mir einen Anwalt auf den Hals, weil in ihrem 80-seitigen Gedichtband gerade mal fünf kleine Fehler waren und sie die Ansicht vertrat ihr Ruf sei nun ruiniert.

Eine Buchhandlung schickte mir ein Buch zurück, weil einem Kunden irgendeine Abbildung darin nicht gefiel. Eine Autorin, die mir über 3.000,- Euro schuldete, meldete private Insolvenz an, worauf ich auf dem ganzen Betrag sitzen blieb. Da sie mit mir vorher noch vor Gericht gezogen war, blieb ich trotz gewonnener Prozesse auf zusätzlichen 1.500,- Euro Anwalts- und Gerichtskosten sitzen.

Ich könnte die Liste beliebig fortsetzen. Bei all diesen, wie ich finde, Kleinigkeiten, denke ich oft, es sind auf der Welt über 50 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg oder politischer Verfolgung. In einem Drittel aller Länder hungern und verhungern Kinder, Frauen und Männer. Als junger Mensch hatte ich Schulkameraden, die von ihren Eltern geprügelt wurden und ich kannte Mädchen, von denen ich wusste, dass sie von ihren eigenen Brüdern, oder Vätern sexuell missbraucht wurden.

Um genau gegen solche Zustände anzugehen, habe ich den Mauer Verlag gegründet. Da kann ich angesichts von so viel Kleinkariertheit manchmal nur mit dem Kopf schütteln, denn sich ärgern wäre verschwendete Energie.

Allerdings muss ich an dieser Stelle auch erwähnen, dass schon einige Menschen, die durchaus Grund gehabt hätten zur Reklamation, oder zur lauten Beschwerde, sich mir gegenüber absolut angemessen und fair verhalten haben. Genau solche Menschen sind es, die dazu beitragen, dass ich meine Motivation nicht verliere.

Na ja, wie heißt es so schön? „Der Kunde ist König“, und was macht ein König? Ganz einfach, er übt Macht aus. Und da wir nun mal alle Kunden sind, gibt es inzwischen lauter Majestäten. Darunter gibt es sehr gute Herrscher, aber leider auch einige kleinkarierte und grausame, die sich selbst und anderen das Leben unnötig schwer machen.

Oft werde ich gefragt, wie ich all mein Tun neben der Familie hinbringe und wann ich überhaupt Freizeit habe. Darauf lautet meine Antwort: „Mit meiner Frau bin ich verheiratet und dann habe ich noch zwei Geliebte, die eine ist der Verlag und die andere die Schreiberei.“

Doch Spass beiseite. Das Wichtige dabei ist, dass sich meine Familie langsam sowohl mit dem Verlag als auch mit der Schreiberei anfreunden konnte. So wurde der Mauer Verlag zum festen Familienmitglied, das genauso Freude und Sorgen bereitet wie ein Kind.

Aber auch auf dem Weg vom Hobby zur Berufung begriff ich den Unterschied zwischen Job im Sinne von Broterwerb und Tun in Bezug auf Berufung. Deshalb unterscheide ich heute sehr genau zwischen Arbeit und Tun. Somit sehe ich mein Tun als Freizeit, worüber ich sehr froh bin, denn ich musste zu viele Jahre hinweg Arbeiten machen, die mich alles nur nicht erfüllten.

Doch durch meine Erfahrungen als Neben- wie Vollzeit-Selbstständiger sage ich heute auch ganz klar: wäre die Anerkennung, die Selbstverwirklichung und die Freude nicht, so würde ich mich weder neben-, noch hauptberuflich selbstständig machen. Denn mit der eigenen Firma geht man ins Bett und mit ihr steht man auf. Es wird einen absolut nichts geschenkt. Es kommen auf einen Situationen mit Behörden, dem Finanzamt, der Hausbank, mit Kunden und Verbänden zu, mit denen man niemals gerechnet hätte.

Manchmal kotzte mich das alles an und einige male war ich schon soweit, dass ich mich fragte: „Warum mache ich das eigentlich, als Unternehmer bist du doch nur der Arsch...“

Bei solchen Temperamentsausbrüchen kommen mir dann Gedanken in den Sinn, die mir klar machen, dass ich durch die Selbstständigkeit ein Anderer im Denken und Handeln geworden bin. Ich sehe das heute als eine Nebenwirkung meiner Entwicklung an. Manche gute Bekannte meiner Kindergarten- und Jugendzeit habe ich verloren, weil wir uns eben alle unterschiedlich entwickelt haben.

Für mich steht fest, dass ich weiter so machen werde wie bisher, weil ich mir ein Leben ohne Verlag und die Schreiberei einfach nicht mehr vorstellen kann. Ich liebe mein Tun und mich neuen Herausforderungen zu stellen, woraus sich immer wieder neue Chance ergeben, die ich gerne nutze um den Verlag, und besonders die Gesellschafts- und Randgruppenthemen, voranzubringen.

Damit ich meinen Themen weiterhin treu bleiben konnte, beschloss ich von Juni 2006 an wieder meiner Arbeit als Haus- und Labordienstleister an der Uni in Teilzeit nachzugehen. Inzwischen habe ich auch gelernt, meinen Verstand zwar nicht gerade zu Dienstbeginn am Eingang abzugeben, aber ihn, um des Friedens willen, zumindest des öfteren abzuschalten.

So leere ich als Haus- und Labordienstleister wirklich lieber den Hausmüll oder mache sonst irgendwelche sogenannten niedrigeren Arbeiten, als dass ich wegen Umsatz und Gewinn selbst aus den Manuskripten, die ich als Müll empfinde, ein Buch machen und dabei womöglich noch den Schwerpunkt des Mauer Verlages aufgeben muss.

Ab geht's in die Zukunft

2007 liegen 15 Jahre hinter dem Mauer Verlag und ich hoffe, dass es noch weitere 15 oder am besten 150 Jahre werden.

Bisher habe ich als Verleger und Schriftsteller viele Hochs und Tiefs erlebt. Ich habe aus meinen Fehlern gelernt und jeweils mit den Mitteln, die mir zur Verfügung standen, das Beste daraus gemacht.

Natürlich musste der Mauer Verlag immer den zeitlich bedingten Änderungen in der Verlagsbranche angepasst werden.

Durch den technischen und den digitalen Fortschritt wurde es erst möglich mit bedeutend geringerem wirtschaftlichen Risiko Bücher herzustellen. Wurde noch bis 1995 der größte Teil der Bücher mit sehr teuren Offsetdruckmaschinen hergestellt in Auflagen, die sich unter 1.000 Exemplaren kaum rentierten, so hat der Einzug der digitalen Druckmaschinen die Literaturbranche revolutioniert. Durch diese Errungenschaft ist es nun nicht mehr nötig die ganze Auflage auf einmal herzustellen, sondern zum fast gleichen Stückpreis, je nach Nachfrage, geringe Stückzahlen zu drucken.

Natürlich trägt, im Vergleich zu den 80er Jahren und davor, inzwischen der Computer erheblich zur Wirtschaftlichkeit bei. Es entstanden neue Dienstleister für Autoren, die sich diesen Fortschritt zu Nutze machen wollten. Heute ist es fast jedem Autor möglich sein Werk gegen ein Entgelt irgendwo zu veröffentlichen. Ich betone „irgendwo“. Denn den meisten Dienstleistern geht es nicht darum ein Buch aufgrund seines Inhaltes zu veröffentlichen, sondern darum ihre Druck- und Bindemaschinen auszulasten und zu verdienen. Angesichts der Tatsache, dass viele Autoren ihre Werke irgendwo veröffentlichen, stellt sich

auch die Frage, inwiefern es ihnen überhaupt wichtig ist, dass ihre Werke dort erscheinen, wo sie programmatisch reinpassen. Häufig mache ich die Erfahrung, dass Autoren beim Veröffentlichen ihres Werkes nur auf den Preis schauen. Damit sich dieser Zustand ändert, müsste es mehr neue programmatische Kleinverlage geben, die ihre Dienstleistungen den Autoren zu fairen Konditionen anbieten. Hiervon hätte auch der Leser, sprich der Kunde, einen hohen Nutzen, weil er durch Schwerpunktverlage schnell die wirklich interessante Literatur finden könnte.

Doch das Konsumverhalten der Menschen ändert sich, auch in der Literaturbranche. Das Buch konkurriert zunehmend mit den neuen Medien wie Computerspiele, Spielkonsolen und dem Internet.

Da hat das Buch natürlich einen schweren Stand. Im Jahr 2006 kaufte jeder deutsche Bundesbürger im Schnitt ca. 3,5 Bücher. Dazu zählen alle Bücher, also auch Bilder-Schul- und Computerhandbücher usw.. Das macht ca. dreihundert Millionen verkaufte Bücher in Deutschland. Bei ca. 90.000 Neuerscheinungen beträgt die Auflage je Titel durchschnittlich 3.300. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass bei dieser Rechnung ältere Titel mitgezählt sind und dass zum anderem sich die Zahl 3.300 durch Bestsellertitel und Werke, die sich 5.000 oder gar 20.000 mal verkaufen, stark verringert. Somit verkaufen sich von einer Neuerscheinung nur selten mehr als 1.000 Exemplare.

Doch Angesicht der Tatsache, dass gerade Bücher von unbekanntem Autoren im Freundes- und Bekanntenkreis der Schriftsteller oft verliehen werden, finden selbst Bücher in Kleinstauflagen einen beachtlichen Leserkreis. Dieses Beispiel soll veranschaulichen, dass das Buch zwar in Zukunft einen schweren Stand hat, doch durch Innovationen, wird es gut überleben können. Denn

Bücher haben einfach den Vorteil, dass Themen darin sehr ausführlich und gut behandelt werden können. Selbst die beste Fernsehdokumentation kann nicht das Wissen eines nur 150-seitigen Sachbuchs vermitteln. Aber auch ein Roman kann auf 200 Seiten mehr Spannung und Unterhaltung bieten als ein Spielfilm. Zudem regt Lesen, im Gegensatz zum Fernsehen, die Fantasie an.

Wenn das Lesen mehr Akzeptanz fände, so dass jeder Bundesbürger jährlich nicht nur 3,5 Bücher sondern 5,7 oder gar 8,0 Bücher lesen würde, könnte die Buchbranche ein bombastisches Wachstum erleben. Doch dazu muss das Lesen attraktiv gemacht werden. Das könnte unter anderem durch gute Fernsehsendungen geschehen. Warum gibt es keine Buchshow, in der zum Beispiel berühmte Sänger und Musiker aus ihrem Lieblingsbuch vorlesen und danach einen Hit aus ihrer neuesten CD vorstellen? Es könnte doch eine Unterhaltungsshow entstehen ähnlich wie „Wetten dass?“. Ebenfalls könnte es mehr Sendungen geben wie „Das politische Buch“, die allerdings das Bayerische Fernsehen abgesetzt hat. Dort wurden Neuerscheinungen vorgestellt und deren Autoren interviewt. Dazu gab es einen hervorragend gemachten Hintergrundbericht. Gäbe es solche Sendungen zu den Hauptsendezeiten, würde das die Qualität des Fernsehens erheblich steigern, weil die Zuschauer viel Neues erfahren würden und eine neue Art der Unterhaltung erleben könnten.

Auch die Schulen könnten einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Leselust leisten. Bisher wird den Schülern das Lesen meistens vermiest. Das liegt hauptsächlich daran, dass die Schüler irgendwelche vorgegebene Literatur behandeln müssen, zu der sie null Bezug haben. Nichts gegen Pflichtliteratur, was sein muss, muss sein, aber gerade deshalb ist es auch nötig, dass in den Schulen Bücher gelesen werden, die die Leselust steigern. Denn

gerade die jungen Menschen sind es, die immer seltener zum Buch greifen, deshalb müssen die Schulen richtig handeln.

Doch die Buchbranche plagt auch die Sorge, dass ihr dasselbe widerfahren könnte wie der Musikbranche. Die musste dadurch, dass per Internet praktisch jeder Raubkopien erstellen kann, innerhalb von nur wenigen Jahren erhebliche wirtschaftliche Einbußen hinnehmen. Das führte neben schrumpfenden Einkünften für die Künstler auch zum Abbau von unzähligen Arbeitsplätzen. Schon seit einigen Jahren zeichnet sich ab, dass es bis zum Jahr 2015 selbstverständlich sein wird, Bücher im Internet legal oder illegal herunterzuladen. Das digitalisierte Buch kann dann genauso wie jede Musik und jeder Film problemlos von jedem, der einen Computer besitzt, kopiert werden. Das werden die nachteiligen Nebenwirkungen der heiß gepriesenen Hörbücher und E-Books sein.

Meiner Ansicht nach wird dabei besonders den Großverlagen der Wind ins Gesicht blasen, weil sie sich am schnellsten dem Zeitwandel anpassen müssen und somit ihre Ware via Internet in Digitalform anbieten werden. Aber auch die Kleinverlage werden zu kämpfen haben. Da sie jedoch nicht so in die Masse gehen wie die großen Verlagshäuser, können sie ihre Werke überwiegend in gedruckter Form der Leserschaft anbieten. Zudem verkaufen die Kleinen über unterschiedliche Vertriebswege (z. B. kleine Buchhandlungen, Vereine, Clubs, Selbsthilfegruppen usw.) ohne Zwischenhändler an den Kunden. Oft bestellen diese auch direkt beim Verlag oder beim Autor selbst.

Aber fest steht auch, dass es früher oder später das Buch hauptsächlich in digitaler Form geben wird. Was es bis dahin noch alles an Neuerungen geben wird, ist kaum

abschätzbar, weil der Fortschritt sehr schnell vorangeht, aber auch der Leser in seinem Verhalten schwierig einzuschätzen ist.

Doch das alles und noch viel mehr empfinde ich weder als Verleger noch als Schriftsteller als Bedrohung. Viele Neuheiten und Fortschritte werden einem das Leben einerseits schwerer, andererseits leichter machen. Da ist jeder Unternehmer, genauso wie jede Privatperson, gefordert genau das herauszufinden, was für ihn gut ist und womit er die Mauern in seinem Leben niederreißen kann.

PRESSESPIEGEL

Schwäbisches Tagblatt

PERSONALIEN

Besuch vom MDR-Fernsehen bekommen hat **Wilfried Kriese**, 44, der bekanntlich das biografische Kunststück schaffte, es vom anerkannten Legastheniker zum aner-



kannten Verleger zu bringen. Einen Tag lang drehte ein Team an seinem Arbeitsplatz im Tübinger Klinikum und in seiner Rotteburger

Wohnung, begleitete ihn durch seine verlegeri-

sche Tätigkeit von einer echten Autorenbesprechung bis hin zur Drucklegung eines Buches. „selbstbestimmt“ heißt das MDR-Magazin, in dem das Fünf-Minuten-Portrait ausgestrahlt wird und das sich nicht nur an Behinderte selbst wendet, sondern ihnen samt ihrem Leben auch mehr Aufmerksamkeit in der Gesellschaft verschaffen möchte. „Wenn jemand zum Namen unserer Sendung passt, dann Herr Kriese“, sagt Redakteurin Katrin Beikirch, die durch eine Leseprobe aus dem Mauer-Verlag selbst auf diesen aufmerksam geworden war. Ein Beweis dafür, dass Kriese auch professionelles PR-Arbeiten gelernt hat. A propos: Nicht nur von Selbstbestimmung, sondern auch von Selbstbewusstsein kündet der nächste Buchtitel aus der Feder von Wilfried Kriese selbst: „Tun, nicht arbeiten!“ wird er heißen und den Untertitel „Erfolgreich in der Nische“ tragen. stz / Bild: Møzer

INFO Die Sendedaten: 26. Januar 11.10 Uhr und 28. Januar 9.25 Uhr im MDR; 2. Februar 10.45 Uhr HBB; 14. Februar 14.15 Uhr und 15. Februar 4.35 Uhr 3sat.

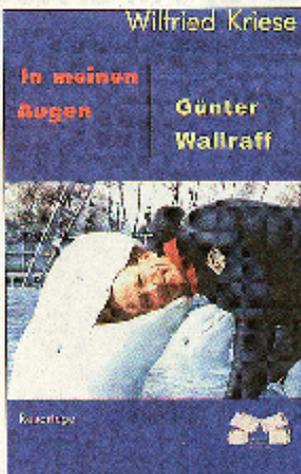
In der Indianerrolle schon als Kind

Wilfried Kriese hat sich an die Biografie seines Idols Günter Wallraff gewagt

ROTTENBURG (skf) Wohl kein lebender deutschsprachiger Journalistenkollege hat es geschafft seinen Namen dermaßen zum Markenartikel zu machen wie Günter Wallraff, kein anderer hat Hintercover-Becherche in annähernd so viel Populärität umgemünzt. Auf der Suche nach aktuellen Büchern über Wallraff aber, und das erstete vor diesem Hintergrund, wird man derzeit kaum mehr fündig.

Eine Lücke, die auch der Rottenburger Autor Wilfried Kriese entdecken zu haben scheint. Er bekrönt sich im neuesten Band aus seinem Mauer-Verlag ausdrücklich als „Wallraff-Fan“, der schon immer eine Biografie seines Idols verfassen wollte. Bevor rief ihm Wallraff, der angeblich noch eine Lebensbeschreibung aus eigener Feder in der Pipeline hat, allenfalls ab, so dass Kriese sein jüngstes Oeuvre nun kack als „Reportage“ karmoufieren.

„neftbrennerweise, denn wenige Seiten weiter feiert das Biografie-Projekt schon wieder fröhliche Urständ. Erst erfährt der geneigte Leser, obwohl Kriese auf Distanz zu „Boulevardjournalismus“ hält, so manch menschlich Anrufendes über Günter Wallraff. Etwa, dass dessen spätere Vorliebe für Recherchen im Hitz vom Köner Karneval vorbestimmte sein könnte – wobei der kleine Günter, schon damals instinktiv auf der Seite der Opfer stehend, „stets in die Maske des Indianer“ geschlüpft sei.



Dann aber befasst sich Wilfried Kriese mit Wallraffs journalistisch-literarischem Output, und dies durchaus so, wie es dem Buch-Urteritel „In meinen Augen“ entspricht. Da kehren sie nun wieder, die bekannten Schaffensstationen vom Arbeiter-Reporter der „Jodi“ s triereportagen über den „Mann, der bei Bild Hans Esser war“ und den „Türken Ali“ bis hin zur jüngsten Ausscheidensetzung um die von „Bild“ behauptete Mitarbeit beim Staatssicherheitsdienst der DDR (auch sie beendete Günter Wallraff vor Gericht übrigens stetig). Natürlich wird all das und

nach viel mehr mit Bewunderung und Wohlwollen geschildert. Neue Erkenntnisse hingegen hält die Lektüre des Buches eher dort bereit, wo der Autor Wallraffs Vita mit eigenen, gelegentlich eigen-willigen Interpretationen der Zeitgeschichte gründet. Als Opfer von Medienkampagnen beispielsweise stößt Kriese doch tatsächlich, und das nicht ohne Mitleid, Margarethe Schwinnemakers, Inhab Späth und Bill Clinton in ein- und dieselbe Reihe.

Ein langkundigenmaßen reichlich subjektives Dichten also, das Kriese vorsichtshalber mit weiteren rund 80 Seiten Anhang ausbalanciert hat. „Für alle, die noch mehr über Günter Wallraff wissen wollen“, finden sich darin Texte wie Heinrich Bölls Vorwort zu dem „Dreißig-jährerwünschten Reputagen“ von 1970 ebenso wie Wallraffs Verteidigungsrede vorra Althener Militärgericht, ein Gutachten der Filmbewertungsbehörde zur Kino-Version von „Ganz unten“ oder ein reichlich prophetischer „Offener Brief an George Bush“, veröffentlicht vor Beginn des Irak-Krieges im März 2003. Allerhand Mixzellen eben, die Kriese gelegentlich auch etwas nah amutende Wallraff-Hagiografie wieder etwas ins Lot bringen.

INFO: Wilfried Kriese: In meinen Augen – Günter Wallraff. Mauer Verlag, Rottenburg, 196 Seiten, Preis: 19,90 Euro. Im Mauer-Verlag erhältlich ist vom Preis von 9,90 Euro auch ein Bericht von Coop Cornelius-Bilderbuch „Ombel knolle“, der „Lieblingskindergeschichte“ von Günter Wallraff.

Das Manifest des kleinen Mannes

„Ein Wat-Buch über Lobbyisten und ihre käuflichen Politiker“ heißt das neue Buch des Rottenburger Verleger Wilfried Drecksau über Lobbyismus und Korruption

Wilfried Drecksau, der sich dieses Buch „In zwei Monaten“ von der Seite schrieb, in seiner Vorrede nicht zynisch, in verletzender Ehrlichkeit und leichter Sprache, sondern mit einem klaren Blick auf die Zusammenhänge zwischen Politik und Lobbyismus. Das ist ihm gelungen. Durch Verständlichkeit geht in diesem Buch das Lesen der

„Ein Politiker muss eine derbe Ausrückeweise ertragen.“

„Früher war alles besser.“ Die Finanzmärkte waren so stabil in Amerika noch verhältnismäßig überschaubar, heißt es



Schwatz am Metzelpfatz

„dort, in Deutschland sagt, noch vertrauenswürdig...“ Die Möglichkeiten sind hoch in Grenzen. Die heutigen Politiker müssen nicht nur, sondern, schlag: Krise 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848, 3849, 3850, 3851, 3852, 3853, 3854, 3855, 3856, 3857, 3858, 3859, 3860, 3861, 3862, 3863, 3864, 3865, 3866, 3867, 3868, 3869, 3870, 3871, 3872, 3873, 3874, 3875, 3876, 3877, 3878, 3879, 3880, 3881, 3882, 3883, 3884, 3885, 3886, 3887, 3888, 3889, 3890, 3891, 3892, 3893, 3894, 3895, 3896, 3897, 3898, 3899, 3900, 3901, 3902, 3903, 3904, 3905, 3906, 3907, 3908, 3909, 3910, 3911, 3912, 3913, 3914, 3915, 3916, 3917, 3918, 3919, 3920, 3921, 3922, 3923, 3924, 3925, 3926, 3927, 3928, 3929, 3930, 3931, 3932, 3933, 3934, 3935, 3936, 3937, 3938, 3939, 3940, 3941, 3942, 3943, 3944, 3945, 3946, 3947, 3948, 3949, 3950, 3951, 3952, 3953, 3954, 3955, 3956, 3957, 3958, 3959, 3960, 3961, 3962, 3963, 3964, 3965, 3966, 3967, 3968, 3969, 3970, 3971, 3972, 3973, 3974,

Der Mauermeister

DIE ZEIT: Das Motto Ihres Verlages ist: „Jeder möchte doch in seinem Leben eine Mauer niederreißen“. Welche Mauern meinen Sie?

WILFRIED KRIESE: Jeder von uns muss Mauern überwinden. Ob es darum geht, ein berufliches oder ein privates Ziel zu erreichen. Ich bin Legastheniker und musste als Kind auf Schulen für Sprach- und Lernbehinderte gehen. Das war meine Mauer.

ZEIT: Heute sind Sie Verleger. Wie kam es dazu?

KRIESE: Als ich 1991 für mein erstes Buch zum Thema Behindertenintegration einen Verleger suchte, bot mir einer an, es zu veröffentlichen, wenn ich ihm 15 000 Mark zahlte. Ich war zwar naiv, aber nicht dumm. Daraufhin dachte ich mir: Ich mache es selber.

ZEIT: Und das heißt?

KRIESE: Ich habe mir von einem Schreibbüro eine Computerversion meines Manuskripts erstellen lassen, ging zum Copy-Shop, habe die Kopien binden lassen und hielt mein eigenes Buch in der Hand. 150 Exemplare für 3500 Mark – ich war so stolz.

ZEIT: Ihr neues Buch heißt *Halbzeit*. Weshalb?

KRIESE: Weil ich mit 38 Jahren in der Mitte des Lebens stehe. Die nächste Biografie wird den Titel *Endzeit* haben.

ZEIT: Zwei Biografien – haben Sie so viel zu erzählen?

KRIESE: Normalerweise schreibt man Biografien, wenn man bedeutend älter ist oder etwas geleistet hat im Leben. Ich sage: Erreicht hat etwas, wer Hindernisse überwunden hat.

ZEIT: Wie haben Sie es geschafft, mit Ihrer Behinderung Bücher zu schreiben?

KRIESE: Meine Grammatik war katastrophal, meine Rechtschreibung auch. Doch dank der Hilfe meiner Frau sowie Deutsch- und Rechtschreibkursen an der Volkshochschule gelang es. Später absolvierte ich unter anderem den zweijährigen Fernkurs *Autor werden*.

ZEIT: Der Mauerverlag hat es sich zur Aufgabe gemacht, dass „Minderheiten über Minderheiten schreiben“.

KRIESE: Das war am Anfang so. Mittlerweile habe ich den Verlag für alle Autoren und Literaturformen geöffnet, sofern sie sich mit Minderheiten beschäftigen: mit Dicken, psychisch Kranken, Asylbewerbern, Behinderten.

ZEIT: Welche Reaktionen gab es auf Ihren Verlag?

KRIESE: Durchweg positive. Für solche Gesellschafts- und Randgruppenthemen ist eine breite Akzeptanz da. Und heute, nach 10 Jahren veröffentlichen schon annähernd 100 Autoren im Mauerverlag.



Foto: P. Kriese

WILFRIED KRIESE,
38, ist Verleger und
Legastheniker



www.mauerverlag.de

dort erhalten Sie den Kostenlosen
Video-Basiskurs für Autoren und
Selbstverleger

So werden Sie mit Ihrem Buch gesehen

www.chancen-coaching-plus.de/vorschau

hier können Sie das Presentationsvideo zum
Chancen Coaching Plus sehen

www.wilfried-kriese.de

dort gibt es kostenlose
Coaching Videos
Hörbücher
E-Books
Leseproben

